



BASICS!

CTM 2005

club transmediale

festival for electronic music and related visual arts

04.02.05 - 12.02.05

Maria am Ostbahnhof

www.clubtransmediale.de

BASICS!
CTM 2005
club transmediale

festival for electronic music and related visual arts

4.-12.2.2005

BASICS!

EDITORIAL



Die sechste Ausgabe des club transmediale - der unabhängigen Plattform für elektronische Musik parallel zur transmediale - erscheint in neuer struktureller Klarheit und setzt Kontraste: die Wochenenden laden in gewohnter Weise mit dem Besten der elektronischen Tanzmusik zu ausgiebigen Clubnächten ein, während unter der Woche die konzertante Situation im Vordergrund steht und sich dem „Verdichten“, dem konzentrierten Zuhören und Zusehen, widmet.

Unter dem Festivalthema [Basics!] lotet CTM.05 Pole künstlerischer Praxis aus und sucht nach Verbindungslien. Was verbindet die orchestrale Suche nach Erhabenheit mit digitalem Deathmetal? Sind beide möglicherweise Ergebnisse der Abgeschiedenheit ihrer Produzenten jenseits der großen Städte? Wie kommen die nervenaufreibenden Sound-Gitter der Breakcore-Community mit den unprätentiös-spontanen Kopfhörer-Konzerten des Le Placard Festivals zusammen? Basieren nicht beide auf einer paradoxen Konstellation aus maximaler globaler Vernetzung und möglichst unmittelbarer örtlicher Präsenz, die sie als Mittler prädestiniert? Und sind nicht beide auf ihre Weise ganz praktische Ansätze, offene Strukturen und Situationen zu entwerfen, die Experiment und Partizipation ermöglichen sollen? Ist es demnach nicht naheliegend, sie auf einer Horizontlinie mit einem Projekt wie Supersilent anzutreffen, deren Musik stets nur aus der spontanen Improvisation entsteht und deren Arbeitsprinzipien als ebensolcher Versuch verstanden werden muss, sich immer wieder dem offenen Experiment auszusetzen? Oder mit dem

Ambiunix Sound-System, dessen Raumklang-Forschung eine ähnliche paradoxe Situation aufwirft, indem sie die leibliche Präsenz des Hörers hier und jetzt herausstellt und doch zugleich imaginäre Soundräume entwirft. Was haben die minimalen Soundwelten von Biosphere mit dem Sprachrohr der Brasilianischen Favelas, dem Baile Funk eines DJ Marlboro, gemein? Sind nicht beides künstlerische Reaktionen auf ein ganz bestimmtes Lebensumfeld, dessen Anforderungen und Anregungen?

Hinter jedem der bei CTM.05 gezeigten Projekte und Ausdrucksformen lassen sich Basics ausfindig machen - meist in Form grundlegender Fragen, in deren Licht sie sich als Teil einer Antwort anbieten. Fragen nach ästhetischen und organisatorischen Strukturen, die künstlerisches Arbeiten ermöglichen, Räume öffnen, Partizipation und Kommunikation erweitern, die Künstlern und Publikum Wahlmöglichkeiten geben und Werke als Gedanken zirkulieren lassen. Fragen auch, die in der alltäglichen Geschäftigkeit des Musikbetriebs, im Abstecken von Stylegrenzen und Knowledge zwischen Peergroups, im Sich-Amüsieren-Müssen und in der stereotypen Vertrautheit der Clubs und Konzerthallen, als den Orten, an denen wir diese Ausdrucksformen zumeist erfahren, oft unsichtbar bleiben. Aber nur sie sind es, die als die eigentliche und grundlegende Motivation den Treibstoff für die hier vorgestellten Projekte liefern. Das ist in der Welt der Clubs und des Pop nicht anders als irgendwo sonst, man muss vielleicht nur mehr seinen Nahsinnen trauen und die rauchigen Dämpfe dieser Basics inhalieren. Intuition ist auch ein Anfang – das analytische Auge folgt nach. Explore Basics!

Das komplette Programm findet sich auf den folgenden Seiten und im Internet.



The sixth edition of club transmediale - the independent platform for electronic music that runs parallel to transmediale - evinces new structural clarity and sets opposite poles: in accustomed opulent style, the weekends are dedicated to long and lavish nights with the very best in electronic dance music, whilst throughout the week our "concert-ed" efforts take centre stage to investigate "density": concentrated forms of listening and looking. The festival theme [Basics!] CTM.05 navigates between these poles of artistic practise and looks for their connections.

What unites the orchestral search for the sublime with digital Death Metal? Are they perhaps both products of reclusive producers that live far away from big city lights? How can the nerve-wracking thunderous sounds of the Breakcore-community merge with the unpretentious-spontaneous headphone concerts of the Le Placard Festival? Are they not both based on the paradoxical constellation of maximal global networking and immediate physical presence? And are they not both decidedly practical approaches to creating structures and situations that might facilitate experiment and participation? Is it therefore not manifest to put them on a level with a project such as Supersilent, whose music derives exclusively from spontaneous improvisation and whose working principles must be understood as the conscious attempt to expose themselves time and again to open-ended experiment? Or with the Ambiunix sound system whose spatial-sound research creates a similarly paradoxical situation, in that it implicates the listener's physical presence in the here and now whilst simultaneously creating fictive sonic spaces? What do the minimal sounds of Biosphere have in common with DJ Marlboro's Baile Funk, the voice of the Brasilian favelas? Are they not both artistic reactions to the demands and stimulation of a specific environment?

At the root of each of the projects and forms of expression at CTM.05 this year can be found the Basics - mostly in the form of fundamental questions, in the light of which the festival line-up presents itself as part of an answer. Questions regarding aesthetic and organisational structures that facilitate artistic work, open up space, broaden participation and debate, give artists and the audience a range of choice and allow works to circulate as concepts; questions, too, that tend to remain invisible in the daily round of the music business, in territorial claims on defining style, in peer-group pecking orders, the pressure to enjoy oneself and the familiar yet stereotypical feel of the club and concert venues where we usually get to experience these artistic forms. But it's these questions alone that constitute the real and basic motivation behind this year's programme and that put the gas in the performers' tanks. It's the same in Club-Land as any place else: you just have to trust your instincts and breathe in the potent fumes of the Basics. Intuition can be the first step - the analytical eye will follow. Explore Basics!

The complete programme can be found on the following pages and on the Internet.

> www.clubtransmediale.de

Live Stream > www.reboot.fm

SPLENDID ISOLATION

SPECIAL FOCUS

4



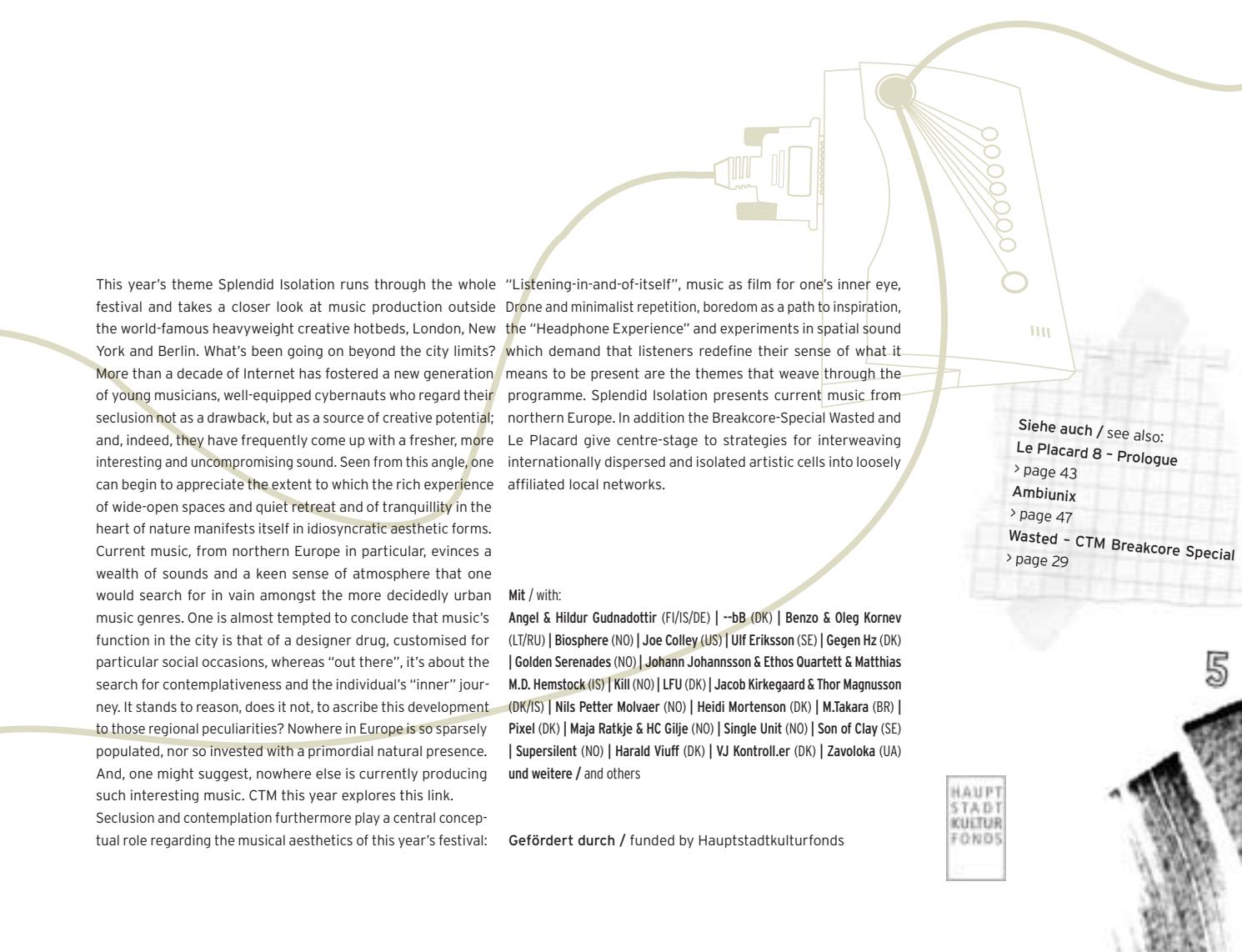
Der diesjährige Schwerpunkt Splendid Isolation durchzieht das gesamte Festival und wirft einen Blick auf die Musikproduktion abseits der schwergewichtigen Kreativ-Majors wie London, New York oder Berlin. Was geschieht jenseits der großen Ballungszentren? Mehr als eine Dekade Internet haben dort eine neue Generation junger Musiker heranwachsen lassen, die - medial bestens vernetzt - ihre Abgeschiedenheit weniger als Manko denn als kreatives Potential betrachten und die oftmals den frischeren und kompromissloseren Sound erfinden. Von diesem Blickwinkel aus mag man aber auch bestimmten, inwiefern sich Erfahrungsqualitäten von Raum, Weite, Distanz und Für-Sich-Sein, von Ruhe und Naturnähe

in eigenen ästhetischen Formen manifestieren. Insbesondere die aktuelle Musik Nord-Europas zeigt einen klanglichen Reichtum und ein Gespür

für Atmosphäre, das man in den vielen dezidiert urbanen Musik-Genres vergebens sucht. Fast ist man versucht festzustellen, hier habe Musik meist die Funktion eines, auf bestimmte soziale Situationen zugeschnittenen Aufputschmittels, während dort Kontemplation und die „innere“ Erfahrung des Einzelnen gesucht werden. Ist es da nicht naheliegend, das auf die Besonderheiten dieser Regionen zurückzuführen? Nirgendwo sonst ist Europa so dünn besiedelt und verfügt über eine solche Präsenz ursprünglicher Natur und vielleicht nirgendwo sonst wird derzeit so interessante Musik gemacht.

Wie hängt das zusammen?

Abgeschiedenheit und Kontemplation spielen darüber hinaus auch als Konzept der musikalischen Ästhetik in diesem Schwerpunkt eine zentrale Rolle. Das „Hören-für-sich“, Musik als Film vor dem inneren Auge, Drone und minimale Repetition, Langeweile als Weg zur Inspiration, die „Kopfhörer-Erfahrung“, Raumklang-Experimente, bei der die Hörer ihre eigene Anwesenheit neu verorten müssen, sind Themen, die das Programm durchweben. Splendid Isolation präsentiert aktuelle Musik aus Nord-Europa. Mit dem Breakcore-Special Wasted und Le Placard rücken zudem Strategien ins Zentrum, die global verteilte und vereinzelte künstlerische Zellen zu lokal ungebundenen Netzwerken zu verweben suchen.



This year's theme Splendid Isolation runs through the whole festival and takes a closer look at music production outside the world-famous heavyweight creative hotbeds, London, New York and Berlin. What's been going on beyond the city limits? More than a decade of Internet has fostered a new generation of young musicians, well-equipped cyborgs who regard their seclusion not as a drawback, but as a source of creative potential; and, indeed, they have frequently come up with a fresher, more interesting and uncompromising sound. Seen from this angle, one can begin to appreciate the extent to which the rich experience of wide-open spaces and quiet retreat and of tranquillity in the heart of nature manifests itself in idiosyncratic aesthetic forms. Current music, from northern Europe in particular, evinces a wealth of sounds and a keen sense of atmosphere that one would search for in vain amongst the more decidedly urban music genres. One is almost tempted to conclude that music's function in the city is that of a designer drug, customised for particular social occasions, whereas "out there", it's about the search for contemplativeness and the individual's "inner" journey. It stands to reason, does it not, to ascribe this development to those regional peculiarities? Nowhere in Europe is so sparsely populated, nor so invested with a primordial natural presence. And, one might suggest, nowhere else is currently producing such interesting music. CTM this year explores this link.

Seclusion and contemplation furthermore play a central conceptual role regarding the musical aesthetics of this year's festival:

"Listening-in-and-of-itself", music as film for one's inner eye, Drone and minimalist repetition, boredom as a path to inspiration, the "Headphone Experience" and experiments in spatial sound which demand that listeners redefine their sense of what it means to be present are the themes that weave through the programme. Splendid Isolation presents current music from northern Europe. In addition the Breakcore-Special Wasted and Le Placard give centre-stage to strategies for interweaving internationally dispersed and isolated artistic cells into loosely affiliated local networks.

Mit / with:

Angel & Hildur Gudnadottir (FI/IS/DE) | -bB (DK) | Benzo & Oleg Kornev (LT/RU) | Biosphere (NO) | Joe Colley (US) | Ulf Eriksson (SE) | Gegen Hz (DK) | Golden Serenades (NO) | Johann Johannsson & Ethos Quartett & Matthias M.D. Hemstock (IS) | Kill (NO) | LFU (DK) | Jacob Kirkegaard & Thor Magnusson (DK/IS) | Nils Petter Molvaer (NO) | Heidi Mortenson (DK) | M.Takara (BR) | Pixel (DK) | Maja Ratkje & HC Gilje (NO) | Single Unit (NO) | Son of Clay (SE) | Supersilent (NO) | Harald Viuff (DK) | VJ Kontroll.er (DK) | Zavoloka (UA) und weitere / and others

Gefördert durch / funded by Hauptstadtkulturfonds

Siehe auch / see also:
Le Placard 8 - Prologue
> page 43
Ambeunix
> page 47
Wasted - CTM Breakcore Special
> page 29



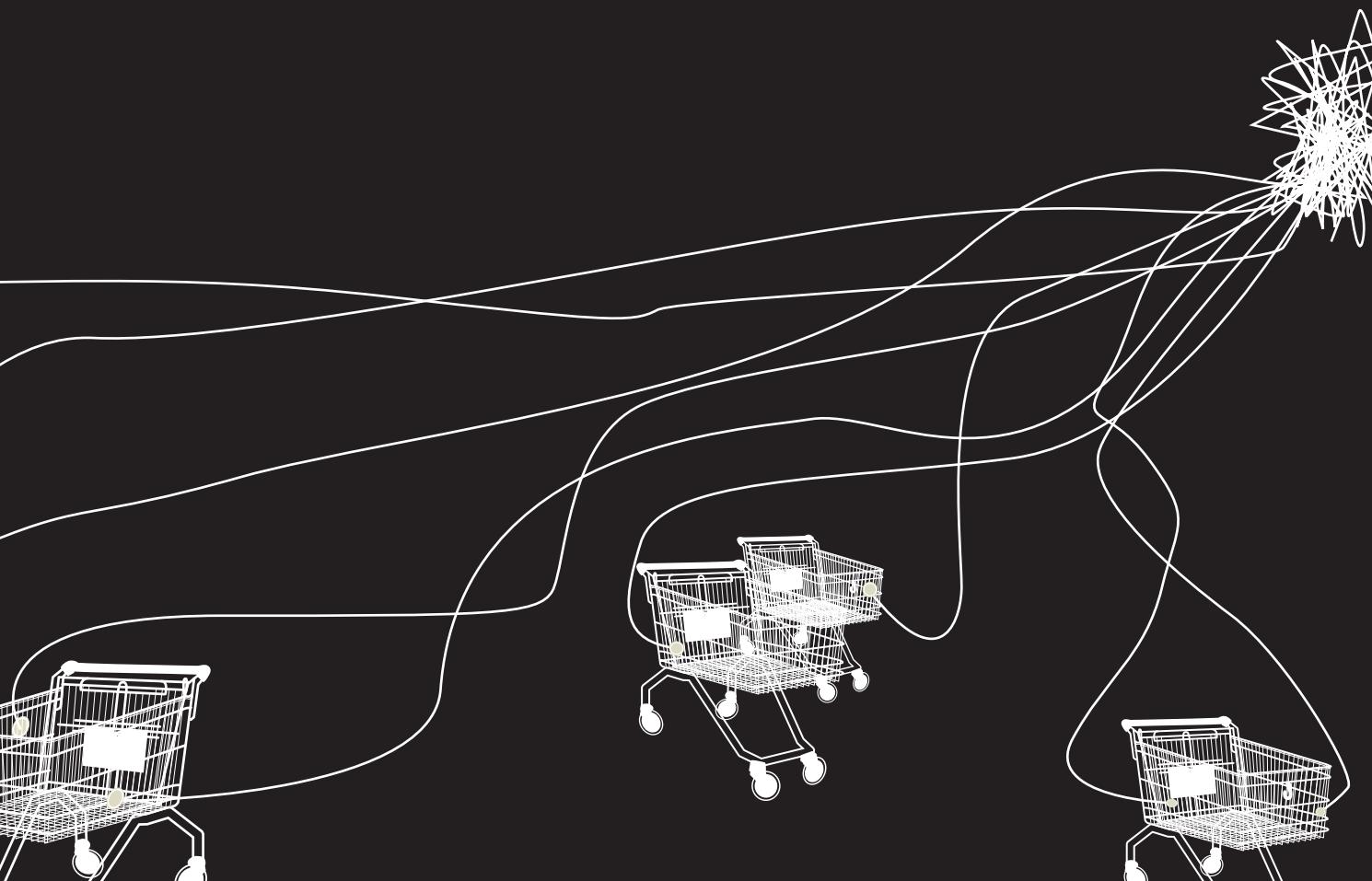
TIME TABLE

	TIME	MAIN HALL // VENUE: MAO	PAGE	TIME	SECOND HALL // VENUE: MAO	PAGE
FRI 4.2.	23:00	[SAMPLEDELIC / CUT-UP FUNK] Secondo & VIDEO: Laurent Benner (CH), Ark (FR), Krikor (FR), Krikor + Cabanne (live jam, FR), Cabanne (FR), Akufen (CA/OC), VIDEO: Marius Watz (NO) & Tiny Little Elements (SoS)	10	22:00	[LIVE CINEMA III] Edwin van der Heide (NL) –>LSP - Laser Sound Performance<	36
SAT 5.2.	22:00	[LIVE CINEMA IV] skoltz_kolgen (CA/OC) ->Hiiska<	12	23:00	[WASTED] 1 Christoph Fringeli (CH), Terminal 11 (US), Shitmat (UK), Drop The Lime (US), Society Suckers (DE), Noize Creator (DE), Duran Duran Duran (US), Jason Forrest / Donna Summer (DE/US)	30
SUN 6.2.	22:00	[ENTER.TAINMENT] The Soft Pink Truth (US), Sieg Über Die Sonne (CL/DE), Snax (US), Alter Ego (DE), Der Dritte Raum (DE), DJ Humus (IL), VIDEO: Tourette-TV (DE) & Contentismissing (DE)	12	23:00	[WASTED 2] Pure (AT), Curtis Chip (US), Rotator (FR), Sickboy (BE), Droon (BE) Slepicy (PL), Repeater (FR)	31
SUN 6.2.	22:00	[MUTATION OF SILENCE] Joe Colley (US), Supersilent (NO), Biosphere (NO) & VIDEO: Egbert Mittelstadt (DE)	14	19:30	[LIVE CINEMA VII: AUDIO-VISUAL AVANTGARDE] Panel discussion Dieter Daniels (DE), Lilleván (DE/E), Norbert Paffenbichler (AT), Sabine Sanio (DE), MODERATION: Mirjam Wenzel (DE) PERFORMANCES: Semiconductor (UK) –>Sonic Inc., Antoine Schmitt & Vincent Eppley (FR) –>Display Pixel 3:	38
MON 7.2.	22:00	[GRENZGÄNGER] Nils Petter Molvær (NO), Burnt Friedmann & Jaki Liebezeit feat. Hayden Chisholm and Robert Nacken (DE), M.Takara (BR)	16	19:30	[LIVE CINEMA IX: Livecoding] TÖPLAP (INT) Panel discussion and live av jam	40
TUE 8.2.	22:00	[NOISE:VOICE] Maja Ratkje & HC Gilje (NO), Golden Serenades (John Hegre / Jazzkammer & Jørgen Traen / Sir Dupperman, NO), Angel & Hildur Guðnadóttir (FI/IS/DE), Single Unit (NO), Electro Opera e – Byungjun Kwon & Ge-Suk Yeo (KR)	18	19:30	[LIVE CINEMA X: SURROUND] Purform (CA/OC) –>Black Box: Pure & Dekam (AT/US) –>The Persistent But Irregular Plot< Bas van Koolwijk (NL) –>FDBCK / AV/	41
WED 9.2.	22:00	[EXPRESSIVE ABSTRACTION] Zavoloka (UA), Apparat feat. Complex Ácord & Band (DE), Benzo & VIDEO: Oleg Kornev (LT/RU), Kill (NO)	20	20:00	[LE PLACARD 8 - PROLOGUE] Headphone concerts with Intertecsupabrainbeatzroomboyz (FR/UK), Augsburger Tafelconfect (DE) and others	43
THU 10.2.	22:00	[SCORE] Swod (DE), Johann Johannsson & Ethos Quartet & Matthias M.D. Hemstock (IS), Andrew Pekler (US)	22	20:00	[LE PLACARD 8 - PROLOGUE] Headphone concerts [sic] aka Jen Morris (CA), triPhaze aka M. Brandt (DE), ilios (GR), Xavier Erkizia (ES), Rob Curvengen (AU)	43
FRI 11.2.	23:00	[THE BIG FAT RUMBLE] Jake Fairley (CA), Les Georges Leningrad (CA/OC), Sid LeRock (CA), T.raumschmiede - DJ (DE), Ascii.Disko (DE), Mr. Freeze (DE), VIDEO: NEWS (NL)	24	21:00	[AMBIUNIX 1] Presentation Harald Viuff (DK)	47
SAT 12.2.	21:00	[SPLENDID ANIMATION] Screening	26	22:00	[AMBIUNIX 1] Harald Viuff (DK), Jacob Kirkegaard & Thor Magnusson (DK/IS), Pixel (DK), -bb (DK/SE/AT), Hansen & DJ Daniel (DK)	47
SAT 12.2.	23:00	[FUNK BLENDERS] DJ Boffa (BR), Deadbeat (CA/OC), Mad Professor (UK), DJ/Rupture (ES/US), DJ Marlboro (BR), Crackhaus (CA/OC), VIDEO: Dekam (US)	26	22:00	[AMBIUNIX 2] Son of Clay (SE), The Renegades Of The Game Boxen (SE/AT), PLANNINGTOROCK (UK), Heidi Mortenson (DK), Gegen Hz (DK), Ul Eriksson (SE), VIDEO: VJ Kontroll.er (SE) & VJ Telematique (DE)	47

MAO – Maria am Ostbahnhof: An der Schillingbrücke, Berlin-Friedrichshain, S-Bhf Ostbahnhof, U-Bhf Jannowitzbrücke, Bus 140 / 142 / 147 / 240 / 265 / 340 / Night Bus N44 / N65

TIME	LOUNGE // VENUE: MAO	PAGE	TIME	VENUE: HKW	PAGE
	[IMAGES D'AMEUBLEMENT] Margarete Schräfer (DE) >Schattenwald<	51	18:00	[LIVE CINEMA I: SOUND ART VISUAL] Panel discussion Edwin van der Heide (NL), Anthony Moore (UK), Elena Ungeheuer (DE), MODERATION: Holger Schulze (DE)	36
20:00	[A RADIO-ART FOR THE 21ST CENTURY] Panel Discussion Akos Maroy (HU), Konstantin Petrov (BG), Pit Schultz (DE), Sarah Washington (UK), Elisabeth Zimmermann (AT), MODERATION: Diana McCarty (US/DE) [IMAGES D'AMEUBLEMENT] Andreas Schimanski (DE) – >Step<	55	20:00	[LIVE CINEMA II] skoltz kolgen (CA/OC) – >flüux/terminal<	36
	[IMAGES D'AMEUBLEMENT] risc (Markus Schneider & Christian Riekoff, DE) >free Structure<	51	21:00	[LIVE CINEMA IV] Umatic (NL) – >ResonanCITY Yannis Kyriakides (CY/NL), HC Gilje (NO/DE), Claire Edwardes (NL) >Labfly Dreams<	37
	[IMAGES D'AMEUBLEMENT] Holger Lippmann / Lumicon (DE) >Minimal Garden<	51	12:00	[LIVE CINEMA VI: LIVECODING LECTURE]	SUN
			14:00	Presentation TOPLAP (INT)	6.2.
	[IMAGES D'AMEUBLEMENT] Marius Watz (NO) >System<	51	14:00-	[LIVE CINEMA VII: LIVECODING WORKSHOP]	38
			19:00	Workshop TOPLAP (INT)	
20:00	[GENDERTRONICS] Buchpräsentation / Book presentation	55			MON
	[IMAGES D'AMEUBLEMENT] lgloo (INT) – >Winterspace<	51			7.2.
	[IMAGES D'AMEUBLEMENT] Marisa Maza (ES) >land_schaften<	51			TUE
					8.2.
	[IMAGES D'AMEUBLEMENT] G.L.N. (CA) >Spaceship Earth<	51			WED
					9.2.
	[IMAGES D'AMEUBLEMENT] Remco Schuurbiers (NL) >Nanuq Express<	51			THU
					10.2.
					FRI
					11.2.
					SAT
					12.2.





FRI
4.2.

MAO > MAIN HALL > 23:00h

[SAMPLEDELIC / CUT UP FUNK]

Secondo & Video: Laurent Benner
(Dreck Records, Soul Jazz, CH)

Ark
(Telegraph, Perlon, Katapult, FR)

Krikor
(root-down, Karat, FR)

Krikor + Cabanne
(live jam, FR)

Cabanne
(Logistic, Telegraph, Karat, Perlon, FR)

Akufen
(Musique Risque, CA/QC)

VIDEO: Marius Watz (NO) &
Tiny Little Elements (SOS)

The Ende der 90er aus dem Nichts auftauchenden Microsamplinghouse-Künstler, mit dem Kanadier Akufen als internationalem Aushängeschild dieser Szene, fanden mit Krikor, Cabanne und Ark schnell ihre Verbündeten in Paris, die dort zur selben Zeit an einer sozialdemokratischen Variante des French House basteften. Allen Künstlern an diesem Abend ist die Respektlosigkeit im Umgang mit genre-immanenter Codierung gemeinsam. Bestehende Referenzmodelle werden durch stetige Neukombinationen in Frage gestellt, verfeinert und weiterentwickelt. Dub, Funk, Soul, Punk, Techno, Rock – alles wird von der gigantischen Cut-Up-Maschine zu einem neuen House-Universum zusammengelebt. Zurückverweisende Querbezüge, Zitate und Verbindungslien lassen, ohne in die Retrofalle zu tappen, eine musikhistorische Landkarte entstehen, die in ihrer Komplexität an die Songlines der Aborigines erinnert. Die Projektionswände des MAO werden an diesem Abend gemeinsam von Marius Watz und Tiny Little Elements bespielt – ein spezieller Leckerbissen für Freunde von Computational Design und generativen Ansätzen. Visuelle Pracht mit konzeptueller Schärfe und höchstem Abstraktionsgrad.

The Microsamplinghouse-artists who popped up out of the blue at the end of the 90s – with the Canadian Akufen as the scene's international figurehead – quickly discovered allies in Krikor, Cabanne and Ark, who were at that time busy assembling a social-democratic version of French House in the genre's stronghold Paris. The common thread between tonight's artists is their healthy disrespect in dealing with genre-immanent codification. Consistently new arrangements pose a challenge to existent referential models and refine and develop them. Dub, Funk, Soul, Punk, Techno, Rock – the gigantic Cut-Up Machine solders it all to a brand new House universe. Cross-references,

quotes and connecting threads might make you look over your shoulder, but there's no danger of falling into a retro trap. Rather, you'll be led across an historical musical landscape of such complexity that it's reminiscent of Aboriginal songlines. And Marius Watz and Tiny Little Elements will be projecting onto MAO's walls tonight – a special treat for friends of computational design and a generative approach: visual splendour with conceptual acuity and an extreme degree of abstraction.

Secondo & Video: Laurent Benner (CH)

Secondo's staccato-cut-ups derive from the mind of „electronic disco whizz“ Radovan Scasascia from Zurich, who releases also under the name of AM/PM. Together with graphic artist Laurent Benner, who cares for the visual part of Secondo's CTM.05 performance, he runs the london based label Dreck Records.

> www.dreck-records.com

Akufen (CA/QC)

Canadian king of micro-sampling Marc Leclair has since 1999 released his Pop-oriented Micro House under several project names (Anna Kaufen, Akufen, Nekufa) and on innumerable international labels such as Novamute, Warp, Traum, Perlon, Background, Kompakt, Force Inc., Studio K7, MUTEK Rec., Minus etc. He is one of the key figures in Montréal's booming electronic scene.

Krikor (FR)

Parisian Krikor Kouchian is a producer and DJ, together with Sandrine Arnone he runs the nicely grooving Root Down label. Krikor is well known for his Gainsbourg-remix "Love on the beat", and as resident DJ at Rex and Nouveau Casino (Paris) and at 333 Mother (London). He releases on Karat a.o. and collaborates with Ark and Cabanne.

> www.krikor.fr.fm

Ark (FR)

Paris' showcase producer, full-blooded musician and thoroughly disrespectful sample maniac, Ark worked with Laurent Garnier, Jeff Mills, Herbert, Mr. Oizo, Lo Soul, Cabanne etc. Countless remixes and releases worldwide under various project names, indefatigably on the track of his rarefied definition of modern dance music.

> www.djouls.com/ark/

Cabanne (FR)

Jean-Guillaume Cabanne has an education as Jazz musician and releases since 1997 under the alias Cabanne. Involved in further projects under the names Ultrakurt with Narod Niki (Ricardo Villalobos' and Richie Hawtin's Laptop Supergroup) and Copacabannark (with Ark) etc. Releases on Telegraph, Perlon, Karat and 7th City, the label of those pioneers of American Minimal Techno, Claude Young und Daniel Bell.

> www.telegraph-records.com

Marius Watz (NO)

Artist and designer from Oslo, currently living in Berlin. Being a computer-geek since the age of eleven, his work is concerned with the algorithmic generation of form, whether still, animated or interactive. His signature style is a particular brand of visual hedonism, marked by colourful organic shapes and a "more is more" attitude. Watz has used the nom-de-guerre Amoeba since 1995 for experimentation in electronic media, with the web site Evolutionzone.com as the output. His current focus is the concept of drawing machines, as well as live visuals for sound.

> www.evolutionzone.com

> see also IMAGES D'AMEUBLEMENT, SAT 12.2. > page 50

Tiny Little Elements (SoS)

Tiny Little Elements is the joint project of graphic artist, Lia and media-artist/musician Sebastian Meissner (Klimek, Intifada-Offspring). They cooperate on audio-visual interactions, both as performers and as VJs in clubs. By improvising on audio-sensitive graphic applications, programmed by Lia, they create dense and multi-layered abstractions of complex beauty: generative algorithms paired with the live-performers' situational flair.

> www.tinylittleelements.org

> <http://lia.sil.at>

SAT
5.2.

MAO > MAIN HALL > 23:00h

[ENTER.TAINMENT]

Snax

(Mental Groove, Cpt. Comatose, US)

The Soft Pink Truth

(Tigerbeat 6, Soundslike, US)

Sieg Über Die Sonne

(Multicolor, CL/DE)

Alter Ego

(Klang, DE)

Der Dritte Raum

(Virgin, DE)

VIDEO: Tourette-TV (DE) & Contentismissing (DE)

Der musikalische Bogen dieses Abends spannt sich zwischen zwei auf den ersten Blick weit auseinander liegenden Polen: funktional instrumentale Clubmusik auf der einen, und musikalische Identitäts-Politik im Unterhaltungs-Gewand mit gefeuerten Lyrics auf der anderen Seite. Letzteres findet sich bei der Gay-Sexy-Motherfucker-Soul-Funk-One-Man-Band Snax, ebenso wie bei The Soft Pink Truth, dessen Cut-Up-Elektronika eine Hommage an die schwule Disco- und House-Kultur der 70er/80er Jahre ist und gleichzeitig Punk an seinem Ursprung abholt, um sich gegen den grässlerischen Neokonservativismus zu stemmen. Die Techno-Urgesteine, Alter Ego und Der Dritte Raum, beide mit dem wegweisenden Frankfurter Sven Väth Label „Harthouse“ verbunden, sind dagegen Vertreter eines extrem funktionalen Dancefloor-Begriffs. Obwohl eher an klanglichen als an inhaltlichen Maßgaben orientiert, stehen sie aber auch für das offene Format Track-basierter Clubmusik und für die speziellen, ausufernden sozialen Situationen, die nur so entstehen. Das deutsch-chilenische Duo, Sieg Über Die Sonne ist mit seinem Vocal-lastigen Elektropop in Perfektion das passende Bindeglied an diesem Abend. Die gleiche Konstellation findet sich bei den Visuals. Während Tourette-TV ironische Szene-Politik betreiben, haben sich die Berliner Contentismissing der formalen Eleganz verschrieben. Let them entertain you!

This evening's musical arc appears at first glance to span two widely distant poles: functional instrumental club music on the one hand, and musical identity politics with rampant lyrics in the guise of entertainment on the other. The latter is in any event part and parcel of Snax' Gay-Sexy-Motherfucker-Soul-Funk-One-Man-Band and also of The Soft Pink Truth's Cut-Up Elektronika, which pays homage to 70s/80s gay Disco and House culture and doses them with a pinch of primal Punk: their way of lashing back at

the worst excesses of neo-conservative backlash. By way of contrast, those pillars of Techno, Alter Ego and Der Dritte Raum, both associated with Sven Väth's Frankfurt „Harthouse“ label, are exponents of an extremely functional concept of Dancefloor. Despite being oriented more to the tonal than conceptual level they nonetheless stand for an open format of track-based club music and for those special social occasions that somehow get so very out of hand. Sieg über die Sonne, the German-Chilean duo, serve up highly vocal Elektro-Pop that is the perfect link in the programme. There's an equally broad sweep in the visuals department tonight. Whilst Tourette-TV pushes its ironic brand of scene politics, the Berlin group Contentismissing devotes itself unstintingly to formal elegance. Let them entertain you!

Snax (US)

Snax, an exceptionally gifted entertainer and singer born in Washington, joins up with Khan to form the project Captain Comatose (Playhouse). He toured as a band member with Jim Thirlwell aka Foetus and is co-founder of the label Bedroom Production. Further releases are available from Gigolo Records.

> www.mentalgroove.ch

The Soft Pink Truth (US)

The Soft Pink Truth aka Drew Daniel from San Francisco is the one half of Matmos, produced Björk - whom he accompanied on her world tours - and wrote soundtracks for porn films. With The Soft Pink Truth he makes political Cut-Up-Funk made up of Disco, Gender-Relations, Punk and Scene-Politics. In Europe he releases on Matthew Herbert's label Soundslike and in the States on Kid 606's label, Tigerbeat6.

> www.brainwashed.com/spt/

Sieg Über Die Sonne (CL/DE)

A German and Chilean musicians' collective founded in 1988 in Frankfurt, tho' until 1991 it comprised only the core duo Pink Elln and Dandy Jack. Both cooperate and perform with artists such as Ricardo Villalobos, Atomheart, Luciano and Pete Namlook. Their perfectionism, subtle melodies and ingenious arrangements - and occasional vocals by Jorge Gonzales, singer with Chilean political Pop legends Los Prisoneros - add up to a thoroughly captivating hi-gloss dance-sound.

> www.multicolor-recordings.de

Alter Ego (DE)

Roman Flügel and Jörn Elling Wuttke are Alter Ego aka Acid Jesus aka Sensorama, co-producers of the labels Ongaku, Klang and Playhouse and of the two Sven Väth Albums "Contact" and "Fire", and remixers for Human League, Primal Screen, Chicks on Speed, Cabaret Voltaire, to name but a few: techno masterminds at the cutting edge.

> www.ongaku.de

Der Dritte Raum (DE)

Since he was discovered in the mid-90s by Sven Väth and taken under contract for his Harthouse-Label in Frankfurt, Andreas Krüger released 6 albums and countless maxis. Along with his live co-pilot, Ralf Uhrland, Der Dritte Raum is considered to be one of the best live acts for functional, technoid, Acid influenced dance music.

> www.der-dritte-raum.de

Tourette-TV (DE)

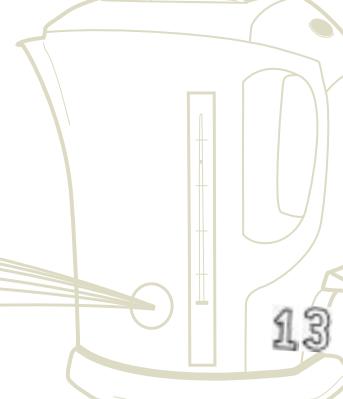
This is the strangest stuff that's been seen on video for quite some time: humanoids in costumes suggestive of deer, rabbits, political radicals and ballet careering around to rhythmic music and completely out of time! In line with their own personal 10 Commandments, Tourette-TV create visual affronts worthy of their namesake: the Tourette syndrome being characterised by spontaneous outbreaks of involuntary kinetic spasms, repetitive movements or streams of verbal abuse. The total somatic dysfunction of Tourette-sufferers finds its reflection here as kinaesthetic disassembly. The pictures "stutter and stammer" in the truest Deleuze-ian sense and, moreover, on two levels at once: both as "dysfunctional tic as seen on the screen" and as a "tic-distorted image".

> www.tourette-tv.net

Contentismissing (DE)

A Berlin based video, graphics and design collective with multiple outlets, their animations display a fine grasp of how best to appropriate the hyper-artificial hi-gloss surfaces of mainstream advertising whilst letting the sleeping dogs of totalitarian seduction lie: quasi hi-gloss appeal without propagandistic inclinations.

> www.contentismissing.net



SUN
6.2.

MAP > MAIN HALL > 22:00h

[MUTATION OF SILENCE]

Joe Colley
(Antifrost, Povertech, US)

Supersilent
(Rune Grammofon, NO)

Biosphere
(Touch, Biosphon, NO) & **Video: Egbert Mittelstadt** (DE)

Die Generalpause als gemeinsamer Nenner eines Abends, der die Stille als Ausdrucksform ins Zentrum setzt. Der amerikanische Klangkünstler Joe Colley erweckt scheinbar tote Gerätschaften und Materialien zum Leben und arbeitet sich in akustische Mikrowelten vor, um Unhörbares hörbar zu machen. Ganz im Sinne von J.M. Coetzee, der in seinem Buch „Leben und Zeit des Michael K“ schreibt: „Wir schlafen zu fest um das Kratzen eines Ameisenfußes zu bemerken.“ Eine andere Art der Stille zeigt sich bei dem norwegischen Improvisationsquartett Supersilent. Hier wird die Stille als Kommunikationsmittel in einem Frage-Antwortspiel der beteiligten Musiker angewandt, um ein Höchstmaß an demokratischer Spielweise zu erreichen. Vielleicht ist dies der Grund, weshalb die Formation ständig mit der für sie unakzeptablen Schublade Jazz konfrontiert wird. Der ebenfalls aus Norwegen stammende Biosphere lässt Stille erahnen, wo eigentlich gar keine ist. Seine endlos langsam mäandernden Klangschichten speisen sich aus Naturanschauung und kontemplativer Introspektion. Sie entführen den Zuhörer in einen fast schon religiös zu nennenden Zustand der Zeitlosigkeit.

Silence as a form of expression is the common denominator this evening. The American sonic artist, Joe Colley breathes life into supposedly inanimate equipment and materials, moulding an acoustic microcosm that succeeds in making the inaudible audible. As J.M. Coetzee wrote in his novel: >The Life and Times of Michael K<: "We sleep too soundly to notice the scraping of an ant's foot." Another kind of silence is demonstrated by the Norwegian improvisation quartet Supersilent. Here - with the aim of attaining the most democratic means of playing together - silence is used as a means of communication, as a musicians' round of Q & A. Perhaps that's the reason why the band,

to its chagrin, constantly gets put in the box marked "Jazz". Biosphere, also from Norway, has you anticipating silence even before it happens. Contemplating nature and introspective retreat inspire his infinite, slowly meandering tonal tales that induce in the listener a state of timelessness of almost religious dimensions.

Joe Colley (US)

American sound artist from Sacramento, also known as Crawl Unit with his own imprint Povertech. Colley is a tape-fetishist, specialises in field recordings and researches the tonal qualities of certain materials such as ice, stone or clay. Over the last decade or so he released on various underground experimental labels such as Swill, Drone, Ant Zen etc. and in cooperation (i.a.) with Francesco Lopez on Antifrost.

> www.23five.org/photos.html

Supersilent (NO)

Helge Sten aka Deathprod (Audi Virus) | Stale Storløkken (keyboards) | Jarie Vespestad (drums) | Arve Henriksen (trumpet, electronics)

The Norwegian maestros of free improvisation, Supersilent, are the flagship and acoustic manifesto of the Oslo-based label, Rune Grammofon, which has already released six of their albums. With somnambulistic confidence, the band operates in a musical universe composed of Godspeed You Black Emperor, Sigur Ros, King Crimson, the later Talk Talk and Popul Vuh.

> www.supersilence.net
> www.runegrammofon.com

Biosphere (NO)

Former member of the Trio Bel Canto, Geir Jenssen from Tromsø began work in 1991 on his solo project Biosphere, which quickly secured his status as an ambient pioneer and led to innumerable releases with, amongst others, Deathprod and Pete Namlook. In 2001, he received the Norwegian Grammy for the album "Cirque". Commissioned by Radio France, his latest work, "Autour de la Lune", is an adaptation of a radio play based on Jules Verne's novel „De la Terre à la Lune“. With its combination of natural sounds, field recordings, electronic soundscapes and deep, meandering bass-drones, Biosphere frequently evokes associations with landscape imagery.

> www.biosphere.no



MAP > MAIN HALL > 22:00h

MON
7.2.

[GRENZGÄNGER]

Nils Petter Molvaer
(ECM, NO)

**Burnt Friedmann & Jaki Liebezeit
feat. Hayden Chisholm and Robert
Nacken**
(Nonplace, DE)

M.Takara
(Submarine Records, BR)

Der Versuch Elektronik im Bandformat auf die Bühne zu bringen ist wahrhaftig nichts neues - ließen die herkömmlichen Präsentationsformen der reinen Elektronikprojekte in den letzten Jahren doch relativ schnell ins Leere. Bernd Friedmann und der ehemalige Can-Schlagzeuger, Jaki Liebezeit, versuchen schon seit vielen Jahren, die Grenzen zwischen Livemusik und Elektronik aufzulösen. Ein Schlagzeug das klingt wie am Computer programmiert und Computer generierte Klänge, die wirken wie herkömmliche Instrumente: ein Spiel mit Hörgewohnheiten und Erwartungshaltungen. Nils Petter Molvaer war einer der ersten Jazzmusiker mit internationalem Renommee, der auf der Bühne Elektronika mit Jazzklängen mixte, sich als Jazzer mit Remixen bekannter Produzenten im Clubsegment positionieren konnte, und damit die sensiblen Genreabgrenzungen erweitern konnte. Die brasilianischen M.Takara bringen ihren musikalischen Art-Rock-Background mit in die Performance auf der Bühne ein. Live Improvisation, Computer sowie Trompete, Gitarre und Schlagzeug verschmelzen zu einer sehr eigenen Mischung aus abstrakten Texturen und Minimal Rock.

Trying to put electronic music in a band format on stage is nothing new, and indeed, traditional presentations of purely electronic projects tended in recent years to draw a blank pretty quickly. Bernd Friedmann and former Can drummer Jaki Liebezeit have been working for several years already on blurring the borders between live music and electronic. With a drum set that sounds as if it was computer-programmed and computer-generated sounds reminiscent of traditional instruments they conduct a playful investigation of habitual ways of hearing and audience expectations. Nils Peter Molvaer was one of the first internationally renowned Jazz musicians to mix Electronica with Jazz elements and to establish himself in the club sector

by commissioning remixes from acknowledged producers, thereby considerably loosening the hitherto strict genre definitions. The stage show by Brazilian group M.Takara draws on their musical Art-Rock background: live improvisation, computers, trumpets, guitar and drums melt down into a most singular mixture of abstract textures and Minimal Rock.

Nils Petter Molvaer (NO)

Nils Petter Molvær (trumpet, computer) | Tord Knudsen (video / light design) | Sven Persson (sound)

Born in 1960 in Norway, trumpeter Nils Petter Molvær won the German Critics' Award for Recordings in 1998 for his debut album "Khmer" on the Munich label ECM. The ensuing re-mix album, with contributions by Herbaliser and Rockers Hifi, i.a., catapulted him to the top of the German dance charts. At the very latest since the release in 2001 of his second remix album "Recoloured" (with Herbert, Funkstörung, Bill Laswell, i.a.), he's been considered the unerring champion of playful jazz and club crossover experimentation. His performance at CTM will be the German premiere of his new solo programme, an atmospheric amalgamation of trumpet, video, computer and light. An absolute must for friends of trend-setting works of ambient such as Brian Eno / John Hassell - Possible Musics / Fourth World Vol.!!

> www.nilspettermolvaer.com

> www.ecmrecords.com

Burnt Friedmann & Jaki Liebezeit (DE)

Bernd Friedmann (bass, electronics) | Jaki Liebezeit (drums) | Hayden Chisholm (clarinet, sax) | Robert Nacken (sound, fx)

Jaki Liebezeit, the human-machine-percussionist-legend with the Kraut fathers of rock, Can, has also played with Chet Baker, Jah Wobble, Bill Laswell, Brian Eno and Depeche Mode, amongst others. Bernd Friedmann (Non Place Urban Field), Cologne's sound ethnologist and sampling fetishist, additionally cooperates with Uwe Schmidt (Atomheart, Senor Coconut) under the project name Flanger (Ninja Tunes).

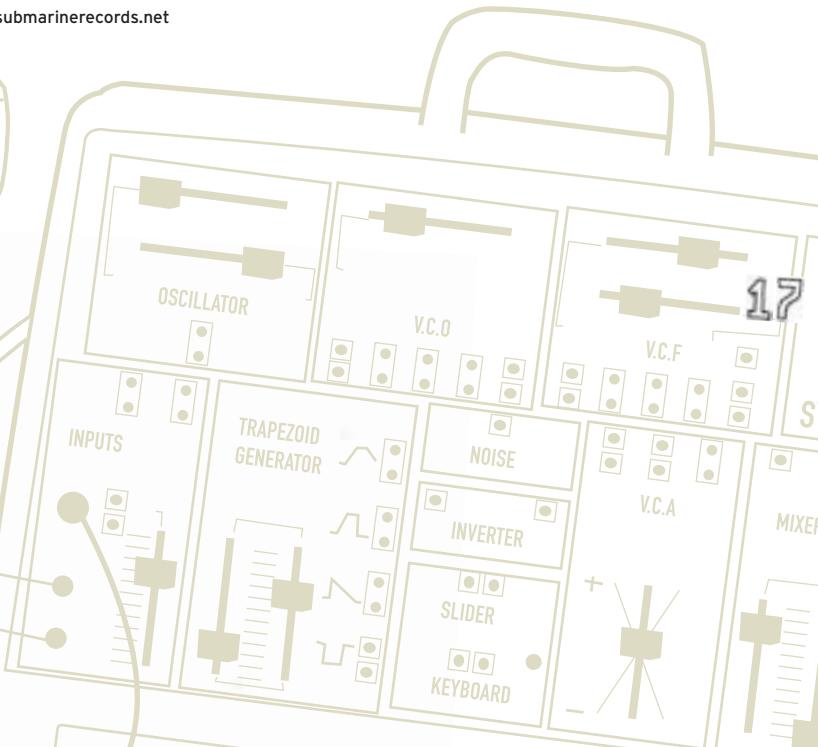
> www.nonplace.de

M.Takara (BR)

Mauricio Takara (drums, electronic) | Fernando Cappi (guitar)

M.Takara is Mauricio Takara's electronic alias. A drummer and trumpeter based in São Paulo, he plays with the avant-garde post-rock formation Hurtmold (which has released 4 albums to date), improvises duets with saxophonist Thomas Rhorer and cooperates with Chicago's trumpeter and abstractivist Rob Manzurek (Isotope 217, Chicago Underground). M.Takara will be supported live by Hurtmold-guitarist Fernando Cappi.

> www.submarinerecords.net



TUE
8.2.

MAIN HALL > 22:00h

[NOISE:VOICE]

Maja Ratkje & HC Gilje
(Rune Grammofon, NO)

Golden Serenades
(John Hegre / Jazzkammer & Jorgen Traen/
Sir Dupperman, NO)

Angel & Hildur Gudnadottir
(Bip-Hop, FI/IS/DE)

Single Unit
(Jester Records, NO)

Electro Opera e- (KR)

Improvisation ist das Thema dieses Abends. Während sich Single Unit als Solo-Künstler ganz in seiner eigenen musikalischen Welt zwischen schrappend rumpelnden Chaos-Sounds und abrupt-präzisen Breaks aufhält und sich Angel, unterstützt von Hildur Gudnadottir am Cello, zu einer einzigen eskalierenden Noise-Drone-Schleife synchronisieren, steht bei den anderen drei Projekten das Dialogische im Vordergrund. Bei den Golden Serenades trifft Jazzkammer-Hälfte John Hegre auf Jorgen Traen, der auch schon des öfteren bei Studioproduktionen von Jazzkammer mitgewirkt hat, um mit Geräusch, Krach und Verve ein klangliches Gespräch anzustimmen – oder sollte man sagen, einen Disput anzuzetteln? Electro Opera e- ist die kontrastreiche Begegnung zwischen der klassisch ausgebildeten Stimme von Ge-Suk Yeo und den elektronischen Soundscapes von Byungjun Kwon, der traditionelle koreanische Musik und Jazz zum Ausgangspunkt nimmt. Maja Ratkje formt nur aus ihrer durch elektronische Effektgeräte bearbeiteten Stimme mal kantig spitzackige, mal organisch-reiche Klangformen. Dialog findet sich hier nicht nur musikalisch zwischen menschlicher Stimme und elektronischen Klangerzeugern, sondern vor allem auch im Zusammenspiel mit den Videobildern von Medienkünstler HC Gilje.

This evening's theme is improvisation. Whilst solo artist Single Unit, blasts off into his own musical universe somewhere between a rasping-rumbling cacaphony and precise abrupt breaks and Angel, supported on cello by Hildur Gudnadottir, get in sync for a single unbroken escalation of Noise-Drone kink, in the other three acts it's dialogue that takes centre stage. John Hegre is one half of Jazzkammer, whose studio releases Jorgen Traen frequently had a finger in producing. Tonight they collide

as Golden Serenades, throwing themselves with racket and verve into rambunctious conversation – or maybe it's an argument? Electro Opera e- is a further encounter of disparate styles: Classically trained soprano Ge-Suk Yeo sings in electronic soundscapes created by Byungjun Kwon, who draws on traditional Korean music and Jazz. Maja Ratkje subjects her voice to electronic effect machines to create tonal forms ranging from the sharp saw-toothed to the rich and organic. Her voice-and-electronica dialogue is richly underscored and extended by interaction with video images from media artist HC Gilje.

18

Maja Ratkje & HC Gilje (NO)

Maja Ratkje (voice, electronics) | HC Gilje (video)

Maja Ratkje is one of the most interesting experimental performers around today. Aided by electronic instruments and Theremin she alienates, multiplies and modulates her vocal improvisations. Part of the Noise duo Fe-Mail, and the Anarcho-Improvis band Spunk, she has also collaborated on numerous projects with Jaap Blonk, Lasse Marhaug, Merzbow and the Norwegian Noise Orchestra, amongst others. A further project, Voice, consists of Ratkje, Jazzkammer and video artist HC Gilje. Gilje uses video in film shorts, installations and live-video performances. He is a member of the video-improvisation group 242.pilots that landed the transmediale award in 2003. Ratkje releases on Rune Grammofon, Zeromoon, Ohm Records and ECM.

> www.ratkje.com

> www.nervousvision.com

> HC Gilje: see also LIVE CINEMA IV, SAT 5.2. > page 37

Golden Serenades (NO)

John Hegre (electronics) | Jorgen Traen (electronics)

Jorgen Traen and John Hegre founded the Golden Serenades project in 1999. The former just released his solo-debut under the alias Sir Duperman, whilst as a producer he's been responsible in recent years for the sound of Scandinavia's best bands: Kings of Convenience, Royksopp, Jaga Jazzist and, of course, Jazzkammer, John Hegre's and Lasse Marhaug's ingenious Noise-Wonder, all swear by his faculties. Hegre is a guitarist, improvisor, composer and a sound designer for theatre projects. The finest Improv Noise around.

> www.smalltownsupersound.com

> www.jazzkammer.com

Angel & Hildur Guðnadóttir (FI/IS/DE)

Dirk Dresselhaus (guitar, fx) | Ilpo Väisänen (electronics) |
Hildur Guðnadóttir (cello)

Angel is the part time improvisation project of Indie-electronicist Dirk Dresselhaus aka Schneider T.M. and the Noise strategist, Ilpo Väisänen of Pan Sonic, who plays his electric typewriter. Reinforcement arrives this year in the form of Icelandic cellist, Hildur Guðnadóttir, with whom they will present their new Drone programme.

> www.bip-hop.com

Single Unit (NO)

Are Mokkelbost works in Oslo as an artist, musician and composer. He's a member of the improv-trio Arm and the Avant-Metal band Kill, and appears solo as Single Unit. Single Unit merges elements from opposing genres and styles into a hi-energy mix of chaos and meticulous arrangements. Entranced equally by the wildest and the sweetest in music, Are can be found playing at the Emperor's Hometown Metal Festival one day, and making educational music for children the next: unclassifiable and confrontational music that says "yes" where others say "no".

> www.singleunit.net

Electro Opera e- (KR)

Ge-Suk Yeo (voice) | Byungjun Kwon (electronics)

South Korean musicians Byungjun Kwon & Ge-Suk Yeo command an exceptional range of musical styles - from Electro-Acoustic, traditional Korean music, Classical Opera and Free Jazz - that evinces their interdisciplinary backgrounds. Byungjun Kwon from Seoul has been an important figure in South Korea's underground music scene since the early 90s. He composes for theatre and dance as well as for traditional Korean instruments. Ge-Suk Yeo is a visual artist, a composer and a classically-trained soprano.

> <http://art.cappuccinonet.com>

> www.byungjun.pe.kr

[EXPRESSIVE ABSTRACTION]

WED
9.2.

MAP > MAIN HALL > 22:00h

Zavoloka
(Nexsound, UA)

Apparat feat. ComplexÀCord & Band
(Shitkatapult, DE)

Benzo & Oleg Kornev
(Laton, LT/RU)

Kill (NO)

Expression und Abstraktion sind die gemeinsamen Nenner dieser vier Performances. Musik, die Empfindungen ausdrückt, die bewegt, aufröhrt, und doch vor allem auf die Erkundung ungewöhnlicher musikalischer Strukturen setzt. Stolpernde, stockende, unvorhersehbare Polyrhythmisches gepaart mit sich verformenden Klangobjekten zwischen Noise und Melodik bei Zavoloka. Ein unstabiler, sperriger Sound in permanentem Übergang - Abbild flüchtiger Empfindungen oder Zustandsbeschreibung einer irgendwie flüssigen Persona? Eine komplexe Rhythmisches findet man auch bei Apparat, dessen klickende und knatternde Beats mit der alles überliegenden Melancholie hintergrundiger Melodien zu großartigen Poparrangements fusionieren. Benzo stellt stetige elektronische Beats und Geräusche neben Anleihen bei russischer Folklore, die wie ein Scherben durch seine minimalen Kompositionen geistert und fügt sein Klangmaterial zu Momentaufnahmen russischer Befindlichkeit. Dunkle Audiominaturen, die eine Zugfahrt durch die sibirischen Weiten und die Benzindämpfe Moskaus aufrufen oder einsame Handlungsreisende, die sich in der Wodkaflasche verlieren. Schliesslich Ausbruch- und Zähmung des Chaos bei dem digitalen Abstrakt-Death-Metal von Kill. Hier kollidiert die Vorliebe der vier Solisten für anarchischen Krach mit der disziplinierten Präzision des Zusammenspiels der Band, so dass funkenschlagende Hochspannung entsteht. Tödliche Energieausbrüche, die wieder eingefangen werden - Anger-Management.

Expression and abstraction are the common threads running through tonight's four performances. Perceptive music that moves and stirs up the audience, its primary concern is to explore unusual musical structures. Zavoloka offers stumbling, unpredictable poly-rhythms coupled with warped sonic objects, somewhere between Noise and Melodic: an unstable and unwieldy sound in permanent transition. Is

it the reflection of fleeting impressions or the attempt to take stock of a persona that is always in flux? Complex rhythmic also from Apparat, whose clicking, crackling beats fuse with the overwhelming melancholy of their background melodies to create fantastic Pop arrangements. Benzo combines constant electronic beats and noises with elements drawn from the Russian folklore that haunts his minimal compositions, making them a seismograph of Russian sensibilities. Dark audio miniatures conjure up a train-ride through the wastes of Siberia, Moscow's choking petrol fumes or a lonely travelling salesman, drowning his sorrows in Vodka. Finally, the outbreak and the taming of chaos with Kill's Abstract Death Metal: the four soloists' passion for raising anarchistic hell combines with their seriously concerted musical precision. Expect high velocity sparks! Deathly outbreaks of energy that are then roped back in - Anger Management.

Zavoloka (UA)

Born in 1981, Kateryna Zavoloka is a musician and graphic designer from Kiev whose sound derives from very unusual and challenging musical structures. She frequently combines electronic sounds with rough, unprocessed recordings of Ukrainian people singing in the street. She releases on Andrey Kiritchenko's Nexsound Label, Laton and Zeromoon and collaborates on projects with Berlin's sound poetess and musician AGF.

> www.nexsound.org

Apparat feat. ComplexÀCord & Band (DE)

Sascha Ring - one of the minds behind the Berlin label Shitkatapult, remixer of Gianna Nannini and a part of Moderat (Apparat and Modeselektor) - was a rising star in 2004. A John Peel session, 4 highly acclaimed albums on Shitkatapult, remixes for i.a. Hakan Libdo and Ellen Alien and several 12" on Bpitch Control gave him the self-confidence to take off in new musical directions. He has now taken singers and instrumentalists on board and is demonstrating what progressive shredder-sounds in a Pop format can sound like. For his performance at CTM.05, which is the record release concert for his new album "Silizium" (Shitkatapult), he for the first time teams up live on stage with ComplexÀCord, a Berlin based string ensemble.

> www.apparat.net

Benzo & Oleg Kornev (LT/RU)

Lithuanian experimental electronic musician and psychotherapist, Richardas Norvila alias Benzo loves the noise of Moscow that hums like a merciless meat grinder, mixing together everything Russian, Tartar, Armenian, and Azerbaijani to create the mince of Moscow life. This forms the basis for the music that Norvila produces from his collection of dozens of old synthesizers and samplers "made in Russia". As samples, Benzo uses only old Russian vinyl discs and calls his product "Benzo-House". The name for the audio-ethnographic project Benzo derives from Benzin (Russian for petrol, gasoline). Benzo makes

music for theatre and collaborates with Alexei Borisov. His CTM appearance is illustrated by the video images of Yakutia born artist Oleg Kornev, who currently lives in Paris.

> www.nbresearchdigest.com

> www.laton.at

> www.kornev.net

Kill (NO)

Martin Horntveth (drums) | Are Mokkelbost (electronics) |

Erlend Mokkelbost (guitar) | Espen Hangård (guitar)

Kill is a quartered force: a blast of energy coming from four different corners of Norway's music scene. They have one common aim: to give you a concert to remember. Due to the fact that the Kill members already have enough on their plates with their main bands (Jaga Jazzist, Arm, JR Ewing, No Place To Hide), Kill concerts become exclusive events, an explosion of pent-up energy, a comet that passes by only once each year. Kill destroys the borders between Death Metal, Rock and Power Electronics, and the result is far from what you'd expect. Combining haunting metal riffs with chaos electronics and digital precision, a sound emerges that is like a strike of Thor's hammer, tight, brutal and smart. Without a single release to date and amid uncertainty about whether there'll ever be one, Kill has nonetheless received great acclaim for live concerts and rehearsal tapes that went astray.

[SCORE]

THU
10.2.

MAO > MAIN HALL > 22:00h

Johann Johannsson & Ethos Quartet & Matthias M.D. Hemstock
(Touch, IS)

Swod
(Dictaphone, City Centre Offices, DE)

Andrew Pekler
(Scape, US)

„Die versiegelte Zeit“, ein Begriff, den der russische Filmemacher Andrej Tarkovskij (u.a. Solaris, Stalker) für die Beschreibung seiner filmischen Grundintention prägte, ist hervorragend geeignet um diesen Abend zu beschreiben. Das Eintauchen in die erhabenen und zeitlosen Miniaturen des isländischen Komponisten Johann Johannsson, die un-aufgeregzt pointillistischen Melodietupfer des Piano/Elektronik Duos Swod und die atmosphärischen, verrauchten Nachtreisen im „Fahrstuhl zum Schaffott“ des Andrew Pekler. All diesen Projekten ist das Assoziative, Filmische, Essayistische in die Musik eingeschrieben. Eine Art Kopfkino, das Konzentration erfordert ohne zu überfordern und anregt ohne aufzuregen. Schönheit rules!

“Sealed time”, the term with which the Russian filmmaker Andrej Tarkovskij (Solaris, Stalker, i.a.) described his basic cinematic intent, also applies perfectly to this evening's programme. Submerge yourself in exalted and timeless miniatures by Johann Johannsson, in self-possessed Pointilist melodies from the piano/electronic duo Swod, and in the smoke-swirled ambience of nocturnal journeys in Andrew Pekler's “Elevator to the Scaffold”: in all these projects the associative, the cinematic, the essayistic is inscribed in the music. This is cinema for the grey matter that demands concentration, yet doesn't ask too much. Stimulates without undue agitation. Sublime!

Johann Johannsson (IS)

Matthias M.D. Hemstock (percussion and electronics) | Audur Hafsteinsdottir (violin) | Greta Gudmundsdottir (violin) | Gudmundur Kristmundsson (viola) | Hrafnkell Egilsson (cello) | Johann Johannsson (organ and electronics)

In addition to his own projects, Apparat Organ Quartet and the artists' platform Kitchen Motors, the Icelandic composer and sonic artist Johann Johannsson has worked with Marc Almond, Hafler Trio, Mum, Sigur Ros and Pan Sonic, amongst others. His two solo albums released on the Touch label received international acclaim in equal measure from critics in the Jazz, Classical and Electronic fields. At club transmediale, he and the Ethos String Quartet will perform a composition from his debut album "Englborn".

> www.johannjohannsson.com

Swod (DE)

Oliver Doerell (guitar, electronics) | Stephan Wöhrmann (piano)

A studio project by Berlin artists Oliver Doerell and Stephan Wöhrmann. Oliver Doerell plays guitar, bass and other varieties of electronic instruments. A long-standing member of the City Centre Offices' "family", he released an album and EP there under the name "Dictaphone". In recent years he composed music for various dance and film projects as well as for sound installations. Stephan Wöhrmann, who also composes for dance theatre and silent films, is a pianist and drummer.

> www.swod-music.de

Andrew Pekler (US)

Based in recent years in Berlin, Californian Andrew Pekler has a solid Indie background (Sad Rockets, Mucus 2, Bergheim 34). He currently concocts music that reflects various facets of the prevailing urban mood: benign melancholia, the wistful desire to retreat into solitary contemplation and the somnambulist elements of Jazz: very Noir. Andrew Pekler has released two albums on Scape.

> www.scape-music.de

FRI
11.2.

MAO > MAIN HALL > 23:00h

[THE BIG FAT RUMBLE]

Jake Fairley
(Dumb Unit, Sender, CA)

Les Georges Leningrad
(Alien8 Recordings, CA/QC)

Sid LeRock
(Novamute, CA)

Ascii.Disko
(Lado, DE)

T.raumschmiere
(Novamute, Shitkatapult, DE)

VIDEO: NEWS (NL)

Es scheint, als wären es die Kanadier, die derzeit das „Rockno“ Genre prägen – die Vermählung von Rock und Techno. Die musikalische Definition kommt von Sid LeRock, der Anleihen aus Post Rock und Minimal-Techno in einem schwitzenden Schmelztiegel zu umwerfend groovy Hybriden anröhrt. Mit Elementen aus Post Punk und Noisy Improv mischen auch Les Georges Leningrad ihre ähnliche und im Ergebnis hochexplosive Legierung. Das Kunst-Terroristen-Trio aus Montréal zerlegt mit High-Energy-Sound und schräger Show das Rockband-Image in seine Bestandteile, wobei Frontfrau Poney P. mit an Crass erinnerndem Gesang zu magnetisieren weiß. Auch Jake Fairley schmückt seine krachenden Beats mit einem rotzig nonchalanten Gesang, Zornig und schrill, schiebt er Minimal-Techno-Strukturen mit verzerrten Synths – oder sind es Gitarren? – in populäre Zonen. Nicht aus Kanada, dafür aber umso bedrohlicher, sind DAF-Erneuerer Ascii.Disko und Monstertruckdriver Marco Haas, der vielverehrte T.raumschmiere, der mit einem DJ-Set alle Köpfe im Endostakt schütteln lassen wird. Ihre wummernden Beats kennen nur eine Richtung – geradeaus.

It seems to be the Canadians that are currently putting their definitive stamp on the "Rockno" genre – the marriage of Rock and Techno. The musical definition derived from Sid LeRock who borrows from Post Rock and Minimal Techno, then stirs it up in a sweaty melting pot to produce stunningly groovy hybrids. Somewhat akin – but using Post-Punk and Noise Improv elements – Les Georges Leningrad are also mixing a highly explosive alloy. The Art-Terrorist-Trio from Montreal uses high-energy-sound and a skewed show to blast the rock band image into its component parts, while frontwoman Poney P magnetises the crowd with a voice reminiscent of Crass. Jake Fairley also elaborates his cracking beats with guttural

nonchalance. Raging and shrill, he pushes Minimal Techno structures with discordant synths – or are they guitars? – into the popular zones. The only two not from Canada – yet all the more threatening for that – are Ascii.Disko, an updated version of the legendary DAF, and monstertruckdriver Marco Haas, the much revered T.raumschmiere, who will get collected heads a-shaking in endless rhythm. Their vibrating beats know only one direction: straight ahead.

Jake Fairley (CA)

In comparison with many cool Techno productions, Jake Fairley's sound reveals a passion for raw grooving analogue elements. Fairley is impressively prolific, with some 20 releases under various names and on various labels since 2002, of which the most recent was "Touch Not The Cat" on Dumb-Unit/Kompakt. His roots are in Rock 'n' Roll and Technobeats, roughed up by discordant synths, strings and his gravelly vocals: just the stuff to keep on rocking.

> www.dumb-unit.com

Les Georges Leningrad (CA/QC)

Les Georges Leningrad are the very latest thing from Montréal and stand for zany stage outfits, wild shows and a unique sound somewhere between hysterical Post-Punk, Noisy Improv and homemade Polter-Techno. Accordingly, their new album on Alien8 Recordings is bursting with hit potential. The Trio comprises front-woman Poney P., Mingo L. Indien (Electronics, Guitars, Backing Vocals) and Bobo Boutin (Drums, Backing Vocals). Les Georges Leningrad were lately successfully on tour with acts such as Erase Errata, The Gossip, Le Tigre, Sonic Youth, Trans Am and the Unicorns.

> www.lesgeorgesleningrad.org

Sid LeRock (CA)

Sid appeared live for years and then retreated to a log cabin to develop his characteristic "Rockno Style". He borrowed from Post Rock and Minimal Techno to create a mix that lights up the dance floor and which is more popularly accessible than his other project, Pan/tone. Sid LeRock lets the beats be carried by a rumbling bass, adds a vibrant voice, wide-sweeping trance-like passages and gratifyingly succinct metallic minimal sounds.

> www.sidlerock.com

Ascii.Disko (DE)

In his former life Kat D.D. was a rock guitarist and front swine with the since disbanded „Slown“. Now with his own project, Ascii.Disko, he's doing massive Electro-Punk with a touch

of 80s retro and also keyboards as a sideline for the sci-fi rockers "Venus Vegas". Released several 12" and an album on Lado since February 2002.

> www.lado.de
> www.asciiidisko.com

T.raumschmiere (DE)

Rumble-Anti-Hero Marco Haas alias T.raumschmiere was hailed around the globe this last year as Techno-live-act Number One: a unanimous verdict. The ravers love him for his merciless functionalism, the Punks for his attitude, the Rockers for his tattoos and the media for his strategic marketing. Releases since 2000 on Hefty, Shitkatapult and Novamute.

> www.shitkatapult.com

NEWS (NL)

News is an Amsterdam design collective of four, working in a variety of fields including graphic design, interaction design and video design. VJing - for which News recently won the Live Visuals Award - allows them to combine their various approaches and to take a critical look at behavioural patterns in relation to mass media. The internet, information overloads, the inflation of facts in the media and technology's failures are some of the recurring subjects in their VJ performances.

> www.newsnewsnewsnews.net

SAT
12.2.

MAO > MAIN HALL > 23:00h

[FUNK BLENDERS]

DJ Boffa
(Eletronika, BR)

Deadbeat
(Scape, CA/QC)

Mad Professor
(Ariwa, UK)

DJ/Rupture
(Tigerbeat 6, Soot, ES/US)

DJ Marlboro
(Big Mix, BR)

Crackhaus
(Onitor, MUTEK Rec., CA/QC)

VIDEO: Dekam (US)

Dub, Reggae, HipHop und Funk – vier Musikstile, die sich immer als „von der Strasse und für die Strasse“ verstanden haben. Die Künstler dieses Abends schöpfen aus diesen Soundkulturen und verscheinden sie mit Elementen anderer Musikstile, von Detroit-Techno bis zu arabischer Perkussion. Dabei steht das Ausreizen der Bassfrequenzen musikalisch hoch im Kurs – ganz besonders bei den Tiefenbohrungen von Deadbeat und dem Patron der Britischen Dub-Reggae-Szene Mad Professor. Man hebt ab und bleibt trotzdem auf dem Teppich: denn hier geht es nicht um Glamour, sondern um Kommunikation – und um die Message. Bei DJ/Rupture ist das die Ablehnung geographischer Etikettierungen, auf der Ebene der Politik, wie auch musikalisch – World Music ist sein Ding nicht. Mit postkolonialem Know-How knüpft er Verbindungen zwischen einer musikalischen Diaspora und dem Sound der großen Metropolen, ohne Differenzen zu verwischen. „Ich interessiere mich für Funk. Für den funky Beat, der dich zum Tanzen bringt. Was immer es ist, was deinen Arsch bewegt, es taucht bei allen auf, in allen Genres.“ Genau um diesen Funk-Aspekt geht es auch DJ Marlboro. Jeder kennt das Zitat von US-HipHop Künstler Chuck D, der Rap als das Schwarze CNN benannte. Baile Funk aus Rio ist in vieler Hinsicht das Favela CNN. Es ist das Medium, das überträgt, was die Menschen in den Strassen des armen Teils Brasiliens fühlen – in ihren eigenen Sprachen. Der von den populären Sound-Systems des Rios der 70er Jahre abstammende Baile Funk ist die eigentliche originäre elektronische Tanzmusik Brasiliens. In DJ Marlboros Worten: „Funk ist die Ausdrucksform der gewöhnlichen Leute, es ist ein Stil der Arbeiterklasse, nichts gibt so gut wieder, was die Menschen denken, als die Funk-Bewegung.“

Dub, Reggae, HipHop and Funk – four styles

of music that have always claimed to be “from the street for the street”. This evening’s artists draw on these respective styles, cutting them with alien elements from Detroit-Techno to Arabian percussion. Turnin’ up the base is top of the list, in particular when it comes to Deadbeat plumbing the depths or to the Mad Professor, patron saint of the British Dub and Reggae scene. You can fly to the skies and have your feet firmly on the ground: for tonight is not about glamour but about communication; what’s important is the message. For DJ/Rupture, this means throwing off geographical labels, both in politics and in music. World Music is not his thing. He does make connections between music from across the diaspora and big city sounds, but his postcolonial awareness ensures that differences are never denied. “I’m interested in Funk. In the funky beat that makes you want to move. Whatever it is that shakes the butt. It pops up all over the place, in all kinds of genres.” It’s this Funk aspect that’s important also to DJ Marlboro. Everyone knows the quote from the American HipHop artist, Chuck D, who called Rap the Black CNN. Rio or Baile Funk could be referred to as Favela CNN. It’s used as a medium to convey how the people who live in the Brazilian favelas really feel – using their own language, idioms and slang. Baile Funk is the original Brazilian electronic dance music and stems from the incredibly popular Rio sound-systems of the 70’s. To quote DJ Marlboro: “Funk is a way of expression that was born from the common people, it’s a working class expression, nothing reflects as much what the people are thinking as the Funk movement.

DJ Boffa (BR)

Marcos Boffa is one of the most active promoters of Brazilian music. Since 1999, he is the artistic director of the Eletronika Festival in Belo Horizonte, an important meeting place for electronic music in South America. In 2004, Boffa became the artistic director of SonarSound in São Paolo. Besides his long term engagement in promoting electronic music, he is also a skillful DJ and has a great collection of South American electronic sounds.

> www.motormusic.com.br

Deadbeat (CA/QC)

Scott Monteith aka Deadbeat is one of the figureheads of Montréal's internationally renowned scene and the other half of Crackhaus. He moves in the same circles as Akufen and Jeff Milligan, his friends, in fact, with whom he also collaborates musically. Drawing on Kingston dub and various Techno hybrids, he creates his own special brand of Clicks 'n' Cuts that plumb bass frequencies to the deepest depths. He releases on Force Inc, Onitor and Scape Records.

> www.scape-music.de

Mad Professor (UK)

The Mad Professor has been a definitive influence on the British Dub-Reggae scene for several decades. He made his name collaborating with Lee Scratch Perry at the end of the 80s and, shortly afterwards, as the producer of major hit singles on his Ariwa Records label. He's worked alongside such Reggae masters as veteran DJ U-Roy, Yabby You and Bob Andy. His later claims to fame - to name but a few - were remixes for Massive Attack, Sade, KLF, Beastie Boys, Jamiroquai and Depeche Mode.

> www.ariwa.com

DJ/Rupture (ES/US)

Global turntablist DJ/Rupture, born near Boston and now based in Madrid, captured the world's imagination with "Gold Teeth Thief", a "stunning, globe-trotting, three-turntable mix that embodies the spirit of the best bootleg mixes - bumping, brash, and without borders". With similar enthusiastic raves in the German magazine De:Bug (which named DJ/Rupture "best DJ in the world"), it is practically impossible to ignore the powerfully syncretic musical imagination at work here. He is the new face of urban music - the potent sound of genre-bending and overcrowded city life, a post-cultural broken mirror that mashes HipHop, Arabic rhythms, Techno, Reggae, Afro-Cuban, Spoken Word, Folk Music,

Breakbeats, Avant-Noise, and Jazz through the strainer of a DJ's mentality. Rupture brings together connections only he could have foreseen. Rupture is one of the most forward-looking producers and DJs around.

> <http://negrophonic.com>

DJ Marlboro (BR)

Acknowledged as the "Godfather" of Baile Funk, DJ Marlboro is an originator and tireless promoter of the Brazilian Funk scene. He has been DJ-ing for 23 years and hosts the most listened to radio show in Rio, "Big Mix". He returned from a trip to Florida in 1988 with records that were Brazil's first introduction to Miami Bass that, combined with Portuguese Rap and Pagode and Forró melodies, gave rise to a new and particular sound, Baile Funk. Like Ragga, Jungle and Grime, this new mix is a rebel form based on sample robbery and rhythmic stridency. But the use of traditional elements means it also reflects the culture of the segregated favelas. Produced in the hills of Rio, the favelas of São Paulo, and the streets of Salvador it is called "Funky Do Morro" - the "Funk of the hills".

> www.hyperdub.com

Crackhaus (CA/QC)

Formerly an unlikely dot on the musical map, Montréal now boasts an energetic scene. Stephan Beaupré and Scott Monteith aka Crackhaus, who started up in 1999 with the installation project, "Covert Ops Multimedia Collective", are part of it. Inspired by the micro-sampling sound of their buddy in Montréal, Akufen and by artists such as Matthew Herbert, they founded Crackhaus in 2002. They release on Akufen's own label Musique Risqué, on MUTEK Rec. and on Blame.

> www.mutek.ca

Dekam (US)

The New York video artist, VJ and programmer Johnny Dekam displays a range of creative virtuosity that is rarely matched: figurative footage and realtime-generated abstract formations that draw on experimental film and painting... Dekam, who began as a painter, is founder of Vidvox.net, developed the software tools VDMX and Prophet, and is further renowned for his software art project revisionhistory.org and for collaborations with Alvin Lucier, Pure and with Jasch as DYAD. Dekam works as a VJ both in experimental contexts and for large commercial events such as a recent Eminem concert.

> www.node.net

> see also LIVE CINEMA X: SURROUND, TUE 8.2. > page 41



Illustration > Kim Hirthhey

Zwei lange Nächte, die Breakcore als internationales musikalisches Genre ausloten. Zusammengestellt von Jason Forrest und Pure - den Experten unseres Vertrauens für allerlei abseitige Musik.

Was ist Breakcore? Ähnlich vielen der jüngsten Sub-Genres elektronischer Musik, ist Breakcore ein überkochender Kessel voller manipulierter Reste und Versatzstücke verschiedenster Musikstile. Eine genaue Definition ist schwierig, da die meisten dieser Zitate bereits durch den Mixer voriger Stile gejagt wurden und soweit verwässert, nur wenige tatsächlich identifizierbare Spuren hinterlassen, die auf direkte Referenzen verweisen: Drum 'n' Bass Breakbeats in beschleunigter und verzerrter Version, die durch eine lo-fi Punk Ästhetik gefiltert wurden; Versionen superschneller Klanglandschaften, die aus dem durch Laptop-DSP-Noise gefilterten „intelligenten“ Seitenarmen elektronischer Tanzmusik herausdestilliert wurden; oder neue Formen von Hardcore-Techno gemixt mit möglichst billig produziertem Heavy Metal, voller Humor und mit einer satten Dosis ironischem Augenzwinkern.

WASTED

Aber Breakcore ist nicht nur einzigartig im Sound, sondern vor allem auch im Grad der Vernetzung der Szene, in der - obwohl die Mitstreiter weit verstreut sind - neue Tracks auf schnellstem Wege online Verbreitung finden. Ein Blick auf die Homebases der Wasted Teilnehmer genügt: Phoenix, Arizona, Lublin, Basel und Rennes - Städte, die nicht für ihre produktiven Musik-Szenen berühmt sind und die auch nicht gerade zu den üblichen Verdächtigen zählen, wenn von elektronischer Musik geredet wird.

Andersartig ist bei Breakcore auch die Live-Situation in den Clubs. Breakcore ist gebrochene und verdrehte Musik, bei der unterschiedliche Stile abrupt zusammengeklebt werden, alles plötzlich wieder zu tönenendem Lärm zusammenfällt, um sofort darauf in eine Kakophonie wilder Breaks und Gabber-Beats zu explodieren. Das ist eine Freiheit, die man in vielen Bereichen der elektronischen Musik vergebens sucht. Insofern sind viele Breakcore-Sessions performative, nach vorne gerichtete Happenings, bei der die Musiker tanzen, singen und das Publikum mitreißen.

Obwohl der Sound radikal anders ist, aktualisiert Breakcore die entscheidenden Grundlagen der anfänglichen Technoszene. Und in diesem Sinne präsentieren sich die beiden Wasted-Abende zum CTM im schlichtesten und grundlegendsten aller Club-Formate: 4 Wände, eine PA, Stroboskop und Nebelmaschine, ohne Sitzplätze und Kuschelecken für unbeteiligte Beobachter - Everything belongs to the dancefloor!

The two Wasted nights - put together by those offside music experts that we love to trust, Jason Forrest and Pure - explore the way in which Breakcore as a music genre is developing internationally.

What is Breakcore? Like many of the newest sub-genres

of electronic music, Breakcore is a boiling cauldron of manipulated left over bits and pieces of other styles of music. What further complicates the definition is that many of these references to other music have already been put through the blender, leaving few identifiable traces of direct references. So you get breakbeats that used to be Drum and Bass but sped up, distorted and filtered through a lo-fi punk aesthetic. You also get the "intelligent" part of dance music filtered through laptop DSP noise to yield some super fast soundscapes. And you get a new form of heavy metal mixed with hardcore techno, but made as cheaply as possible, with a sense of humour and more than a few ironic winks.

Breakcore is unique in that the scene internationally is largely linked up and distributed online, as a quick glance at where the participants come from reveals: Phoenix, Lublin, Basel, Rennes - not the usual suspects when the talk is up about electronic music.

Yet Breakcore is also different in its live presentation. It is fractured, fucked up music, often with styles abruptly spliced in, breaking down into noise and building back up into a cacophony of fast breaks and Gabber beats. This results in a freedom not seen in many areas of electronic music. Many Breakcore live sets can be much more of a performance than most electronic music, with the musician directly engaging the audience, dancing, singing, and getting wild.

Although the sound has been radically altered, Breakcore in many ways refreshes crucial basics of Techno's early days. The 2 Wasted nights at CTM will present themselves in the most basic of all club formats: 4 walls, a PA-system, fog and strobe light, no seats, no hang-outs for observers - everything belongs to the dancefloor!

> <http://wasted.clubtransmediale.de>

HOSTED BY JASON FORREST & PURE
CTM BREAKCORE SPECIAL

FRI, 4.2. > 23:00 h

Wasted I

SAT, 5.2. > 23:00 h

Wasted II

MAO > SECOND HALL

WASTED 1

Christoph Fringeli
(Praxis, Zhark, Sub / Version, CH)

Terminal 11
(Cock Rock Disco, US)

Drop The Lime
(Ambush, Tigerbeat6, Peace Off, US)

Shitmat
(Wrong Music, UK)

Society Suckers
(Kool Pop, Peace Off, Lux Nigra, DE)

Noize Creator
(Suburban Trash Industries, Ambush, DE)

Duran Duran Duran
(Cock Rock Disco, US)

Donna Summer /
Jason Forrest
(Cock Rock Disco, DE/US)

MAO > SECOND HALL > FRI. 4.2. > 23:00 h

Christoph Fringeli (CH)

Releasing music and print media since 1986, he started the Praxis and Sub/Version labels and began the magazine Datacide. Presently, this founding father of Breakcore continues his sonic assault of brutal beats and bass to blaspheme the conventions of the dancefloor whilst shattering its boundaries.

> www.t0.or.at/fringeli/fringeli.htm
> www.c8.com/praxis/

Terminal 11 (US)

Hard, fast, funky, mad, and fully alive-with-energy, Terminal 11 was born Mike Castaneda in the American Southwest. His sound is described as experimental electronic anger management – with a tender side. His Manic beats have been released on labels such as Tigerbeat 6, Zod and No Room For Talent, while his first album was just released on Cock Rock Disco.

> www.terminal11.com
> www.cockrockdisco.com

Drop The Lime (US)

With releases on respected underground labels such as Ambush, Peace Off, BrOklyn Beats and Tigerbeat6, Drop The Lime, aka Luka Venezia, makes music that fuses Drum 'n' Bass, IDM, and Grime with vocals like a broken Justin Timberlake. Get ready for an explosion of energy and some damage on the dance floor.

> www.droptelime.com

Shitmat (UK)

The indescribable undesirable DJ Shitmat is Henry Collinz from Brighton. His numerous CD's and 12"s on the Planet Mu label have taken the Breakcore scene by storm. He has somehow managed to turn himself into a version of the Ramones playing bagpipes and amen breaks who throw around "Babylon" shouts.

> www.shitmat.co.uk

Society Suckers (DE)

The Society Suckers make frantic, precisely arranged psychedelic pogo trash. Born out of a frustration with unemotional dance music, 1997's debut "Anti-carnivore" featured their trademark ultrahigh frequency melodies and precisely arranged hyper Breakbeats, becoming a Breakcore standard before the genre had a name.

> www.society-suckers.com

Noize Creator (DE)

Noize Creator has been producing since 1994 and started his own label Suburban Trash in 1998 with all its subdivisions. Noize Creator has worked in a variety of styles ranging from Hardcore, Breakcore, Experimental and various Electronica.

> <http://suburbantrash.c8.com>

Duran Duran Duran (US) basis

Duran Duran Duran was 3 people, but now is just Ed Flis. He usually flaunts his wanton lack of self-restraint and disrespect of musical rules. His new album is on Cock Rock Disco, and it's getting high-school girls "excited" all over the world.

> www.cockrockdisco.com

Jason Forrest (aka Donna Summer) (US/DE)

Jason Forrest is host of the internationally recognized "Advanced D&D" radio show on WFMU in New York City. He is also a musician of respectable repute whose live shows involve much bad dancing, some blood, and a few shattered laptops. JF owns the Cock Rock Disco label.

> www.cockrockdisco.com
> www.wfmu.org/donnasummer

WASTED 2

Pure (AT)

Peter Votava aka Pure is one of the main influences on Hardcore Techno's development since 1991. Best known for his duo Ilsa Gold, his innovative pranks and heavy rave sound literally paved the way for subsequent generations of Mash-Up and Breakcore producers. He has been released on many labels, and even started a handful too.

> <http://pure.test.at>

> see also LIVE CINEMA X: SURROUND, TUE 8.2. > page 41

Curtis Chip (US)

Curtis Chip owns and operates the influential Zod Records. His sound is a mash-up of Electro, Jungle, Gabber, Punk, and Techno robot beats retrofitted over infectious melodies and put through a polyrhythmic blender. He can rock your ass, and also put a whoopin on your brain.

> www.zodrecords.com

Rotator (FR)

Imagine the toughest b-boy in da hood bringing storms of amen's and hardcore in a way only he can predict it. Label boss and brainchild of the mighty Peace Off crew from Rennes, France.

> www.peaceoff.c8.com

Sickboy (BE)

Imagine a dedicated Manowar maniac with the "wimps & posers leave the hall" principle, incarnated in a sparkling aural torturous display of mashed-up Breakbeat galore. Then make it funky as hell, and start throwing around glitter.

> <http://milkplus.widerstand.org>

Droon (BE)

Straight out of Gent, Belgium, comes Droon, dual-purpose graphic and sonic terrorist. Droon is among the posse who is responsible for the awesome "Breakcore Gives Me Wood" parties throughout Belgium.

> <http://wood.widerstand.org>

Slepcy (PL)

Slepcy are Piotr Kurek and Marcin Stefanski. Based in Lublin, Poland, they have released on Kool Pop, Ambush, Klangkrieg, Amex, and Suburban Trash Industries. They conjure up the most wicked, operatic, and evocative Breakcore noise since Satan himself walked the earth.

> www.centrala.lublin.pl/slepcy/

Repeater (FR)

Repeater from Rennes released an absolute kill-sound record on Peace Off's Damage label. His DJ sets are always a gritty expedition into the edge of extreme Breakbeat vivisection and sound system dynamics.

> www.peaceoff.org

Pure
(d0c, Praxis, Sub / Version, AT)

Curtis Chip
(Zod Records, US)

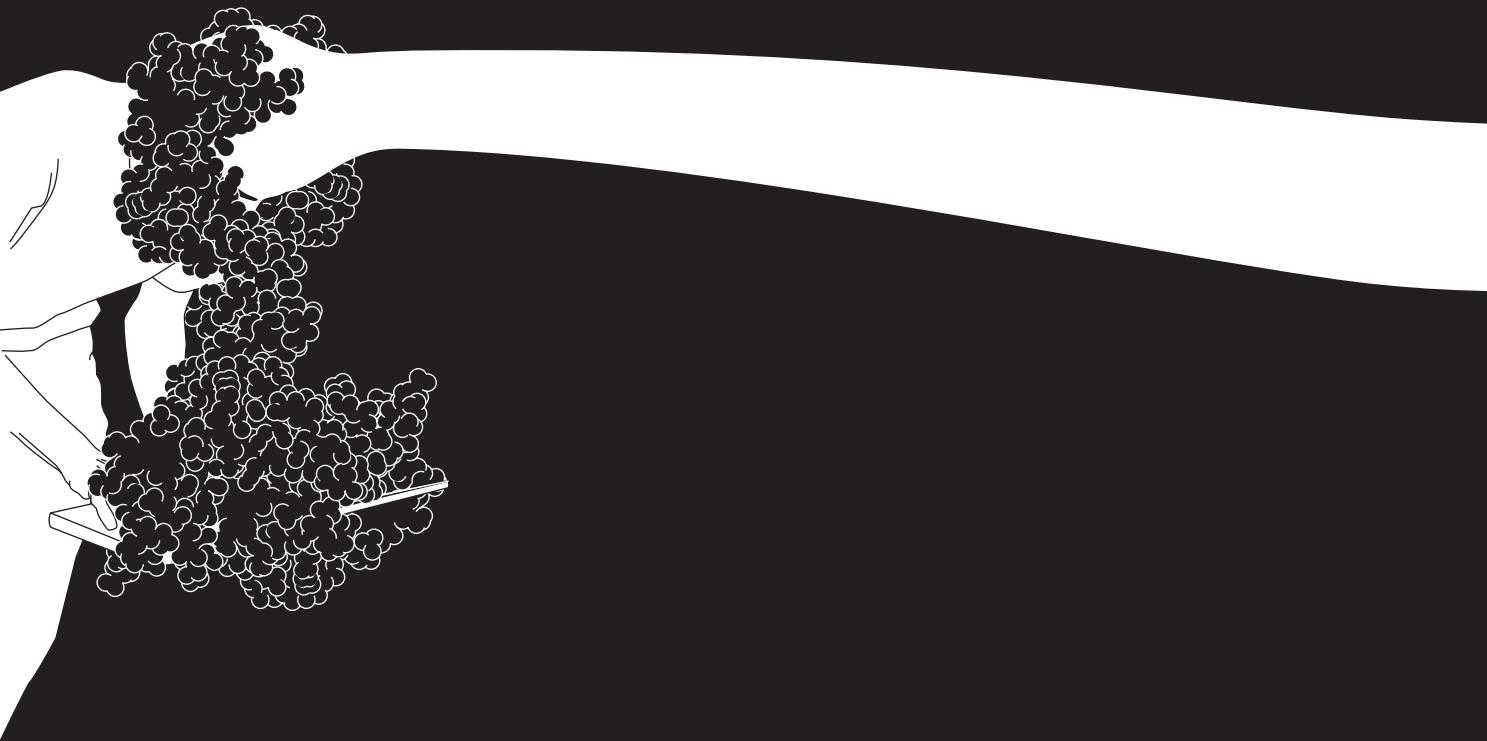
Rotator
(Peace Off, FR)

Sickboy
(Breakcore Gives Me Wood, Junk, BE)

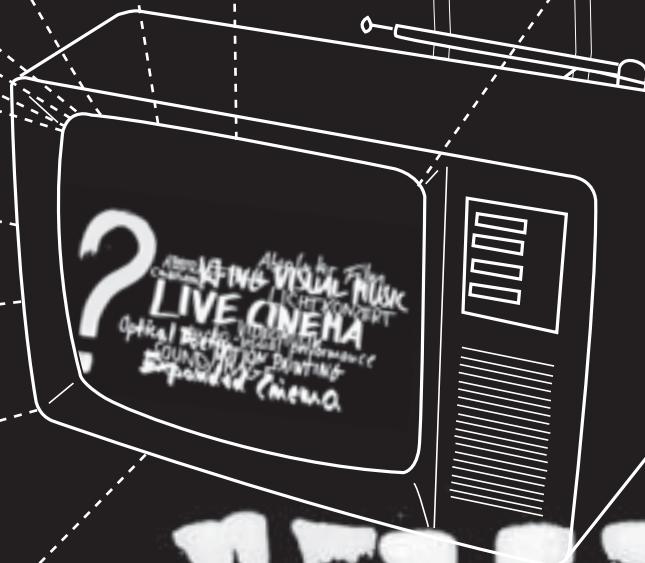
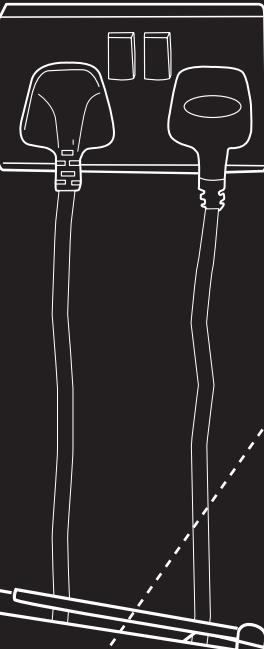
Droon
(Breakcore Gives Me Wood, BE)

Slepcy
(Ambush, Kool Pop, Suburban Trash Industries, PL)

Repeater
(Peace Off, FR)







LIVE CINEMA

Der Begriff „Live Cinema“ wird bisher meist für die Live-Vertonung von Stummfilmen durch Musiker im Kinosaal angewandt. Derzeit erfährt „Live Cinema“ eine Wandlung. Nun versteht man darunter „live“ in Echtzeit erzeugte Töne und Bilder, deren Voraussetzung das konzeptionell gleichberechtigte Zusammenspiel von Ton- und Bildkünstlern ist. Cinema steht dabei nicht für das herkömmliche Erzählkino, sondern für eine weit offener gefasste Konzeption des kinematografischen Raumes, in dessen Zentrum nicht mehr die fotografische Konstruktion einer Realität vor dem Kameraobjektiv und die lineare Narration stehen. Vielmehr umfasst er alle Formen der Gestaltung von bewegten Bildern ausgehend von der Animation gemalter oder synthetischer Bilder.

Dieses von CTM und transmediale gemeinsam erstellte Programm gründet auf der Initiative Hans Beekmans (www.live-cinema.org) und stellt eine dynamische Kunstform vor, die visuelles und musikalisches Material so kombiniert, dass es miteinander agiert und einen gemeinsamen Effekt erzielt, den eine Komponente alleine nicht erzielt hätte. Sie ist aber auch eine Form des Nachdenkens über die grundlegende Erfahrung der Synästhesie, bei der Menschen mit dem Wirkmechanismus ihres Wahrnehmungsapparates und dessen Anteil und der Konstruktion unseres Weltbildes konfrontiert werden.

Eine Serie von audiovisuellen Live-Performances, Workshops und Diskussionen greift historische Bezüge auf und diskutiert aktuelle Fragestellungen. Was ist „Live Cinema“? Was ist im Unterschied VJing? Welche kompositorischen und technischen Konzepte zur Interaktion von Bild und Ton gibt es? Welche Rolle spielen die unterschiedlichen Wahrnehmungsorgane Auge und Ohr und wie kann damit kreativ arbeiten? Was bewirken neuartige Software-Architekturen und Computer-Interfaces? Was bedeutet „live“?

The term "Live Cinema" has hitherto been used primarily to describe the live musical accompaniment of silent movies. But that was yesterday. "Live Cinema" today stands for the simultaneous creation of sound and image in real time by sonic and visual artists who collaborate to elaborate concepts on equal terms. The traditional parameters of narrative cinema are expanded by a much broader conception of cinematographic space, the focus of which is no longer the photographic construction of reality as seen by the camera's eye, or linear forms of narration. The term "Cinema" is now to be understood as embracing all forms of configuring moving images, beginning with the animation of painted or synthetic images.

This programme, jointly compiled by CTM and transmediale, is based on an initial idea of Hans Beekmans (www.live-cinema.org) and presents a dynamic art form that combines visual and musical material innovatively and to an effect that neither could have achieved alone. The novelty of these sonic and visual investigations also poses questions about fundamental experiences of synesthesia: about how people are confronted by the mechanics of their sensory organs and the latter's influence on our perception of the world.

A series of audio-visual performances, Workshops and panels draws on historical references and considers current debates. What is "Live Cinema"? How does it differ from VJing? What compositional and technical concepts for the interaction of sound and image are available? What roles do the different sensory organs, eyes and ears, play and how can one work with these creatively? What effect do modern software architectures and computer interfaces have? What does "live" now mean?

CTM / TM SPECIAL FEATURE

35

FRI-TUE
4-8.2

Sound Art Visual

LIVE CINEMA I - (Panel discussion)

Die Vorherrschaft des Visuellen in der Medienkunst ist gebrochen. Endlich sind die technischen und künstlerischen Voraussetzungen für eine gleichwertige Präsentation von Klang und Bild gegeben, und dies sowohl in Rauminstallationen, als auch in Live-Performances. Begrifflich bleibt es schwierig, die jeweilige Bedeutung der ästhetischen Mittel zu fassen, denn „audio-visuelle Kunst“, „Optophonetik“ oder „Live Cinema“ stellen tendenziell immer noch das eine oder andere in den Vordergrund. Das Panel fragt nach den Freiheiten und Grenzen beim Zugriff auf unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen wie Videobild, Klang, Architektur oder Performance.

The predominance of the visual in media art has come to an end. The technical and creative requirements for presenting sound and image on an equal level in both spatial installations and live-performances are, at last, available. Conceptually, it remains difficult to pinpoint the respective meaning of these aesthetic media, as terms such as “audio-visual art”, “optophonetics” or “live cinema”, tend still to suggest the dominance of the one or the other dimension. The panel questions the latitude and boundaries of various means of artistic expression such as video images, sound, architecture or performance.

Anthony Moore (KHM Köln, UK) | **Edwin van der Heide** (artist, Rotterdam, NL) | **Elena Ungeheuer** (musicologist, TU Berlin, DE) | **Moderation:** Holger Schulze (Sound Studies, Udk Berlin, DE)

In Kooperation mit / In cooperation with Sound Studies - Akustische Kommunikation (Udk Berlin)

> www.udk-sound.de

Skoltz_kolgen (CA/QC) - >FLÜUX:/TERMINAL<

LIVE CINEMA II - (Performance)

„Diptyque Rétinal“ nennen skoltz_kolgen ihre Performance „flüux:/terminal“. Sie treibt den Dialog zwischen Bild und Ton, der im Mittelpunkt aller Arbeiten des kanadischen Duos steht, einen Schritt weiter: Durch das Katalysieren der Spannungslinien zwischen zwei unabhängigen, aber aufeinander bezogenen Audio- und visuellen Welten wird eine bipolare Erfahrung aufgebaut. Ihre Trennung in einem Augenblick und ihre Synchronie und Symmetrie im nächsten erzeugt Raumzeiten, die in Schwerelosigkeit schweben.

FRI
4.2.

“flüux:/terminal” is a bipolar performance that skoltz_kolgen have named “Diptyque Rétinal”. It represents a further step in the dialogue between sound and image that is the primary focus of this Canadian duo’s work. Catalysing the tension between two independent, yet mutually determining audio and visual worlds creates a bipolar experience: a new dramatic trajectory fuelled by the panoramic tensions between hearing and seeing.

> www.skoltzkolgen.com

> see also LIVE CINEMA V, SAT 5.2. > page 37

Edwin van der Heide (NL) -

>LSP - LASER SOUND PERFORMANCE<

LIVE CINEMA III - (CTM-Opening Performance)

Klang/Video-Kombinationen reduzieren aufgrund der zweidimensionalen Beschaffenheit des Bildes oft die räumliche Wahrnehmung von Klang. Soundgesteuerte Laser erzeugen dagegen bei der Performance „LSP“ ein vollständig immersives dreidimensionales Environment, indem sich das Publikum umherbewegen und beständig neue Perspektiven einnehmen kann. Bild und Ton entstehen gemeinsam aus einer einzigen, in Echtzeit am Rechner generierten Sinuswellen-Komposition. LSP ist ein System direkter physikalischer Äquivalenz, bei dem Frequenzen und Phasenverschiebungen des Klangs eins zu eins in visuelle Informationen übersetzt werden.

Sound/video combinations often reduce the spatial perception of sound because of the two-dimensional nature of the image. The performance “LSP” uses audio controlled lasers, to create a three-dimensional environment that totally immerses the audience and allows for a constant change of perspective. Image and sound originate from the same real-time computer generated sine wave composition. LSP represents a system of direct equivalence of image and sound, where frequency ratios in sound, de-tuning and phase shifts have their direct visual counterparts.

> www.evdh.net

> see also PARTNER EVENTS: SINGUHR / PAROCHIAL > page 60

Umatic (NL) - >RESONANCY<

LIVE CINEMA IV

Viele Geräusche und Bilder unseres alltäglichen Lebens entgehen unserer Aufmerksamkeit, weil sie zu klein sind oder weil uns geeignete Empfangsgeräte fehlen, um sie wahrzunehmen. „ResonanCITY“ ist ein laufendes Projekt, welches diese mikroskopischen Klänge aus verschiedenen Städten sammelt, um sie dann zu verstärken und zu transformieren. Ziel ist es, eine neue Stadt voller Geräusche und Bilder in der alten zu errichten, die Neugierde weckt und zum Erforschen der eigenen Umwelt inspiriert. Umatic ist eine Medienkunst-Gruppe aus Utrecht, zu deren Mitgliedern u.a. Derek Holzer, Sarah Kolster und Bas van Koolwijk gehören.

Many sounds and images in our everyday lives slip by unnoticed, simply because they are too small or because we lack the proper receivers to pick them up. „ResonanCITY“ is an ongoing project that gathers these microscopic sounds from various cities, and amplifies and transforms them. The goal is to build a new city of sound and visuals inside the old one, that will awaken curiosity and inspire exploration of one's own environment. Umatic is a media art collective based in Utrecht, whose members comprise amongst others Derek Holzer, Sarah Kolster and Bas van Koolwijk.

- > www.sarako.net
- > www.umatic.nl

Yannis Kyriakides (CY/NL), HC Gilje (NO/DE), Claire Edwardes (NL) - >LAB FLY DREAMS<

Lab Fly Dreams (oder "Träume einer unter Jet-Lag leidenden Fruchtfliege") entstand aus der Zusammenarbeit zwischen dem Komponisten Yannis Kyriakides und dem Künstler HC Gilje. Es ist eine Hommage an alle gequälten Fliegen, deren Schlafverhalten von Genetikern weltweit untersucht wird, um die Funktionsweisen unseres eigenen Tagesrhythmus zu verstehen. Niemals finden Fliegen Schlaf, immer werden die Insekten durch Klopfen wach gehalten, wenn sie länger als eine Minute ruhen. Wovon träumen diese Fliegen in ihren Plastikboxen? Ursprünglich im Auftrag der BBC für das Icebreaker Ensemble und das Orkest de Volharding geschrieben, wird diese reduzierte Version des Stücks für Solo Percussion und 8 elektronische Kanäle umfunktioniert.

Lab Fly Dreams (or "dreams of a jet-lagged fruit fly") is a collaboration from composer Yannis Kyriakides and visual artist HC Gilje. It is an hommage to the

suffering fly, whose sleep patterns are studied by geneticists the world over in order to understand the workings of our own circadian rhythms. The flies are subjected to all manner of sleep deprivation, such as persistent tapping whenever they stay still for more than a minute. What do those flies in plastic containers dream about? Originally written as a BBC commission for the Icebreaker Ensemble and Orkest de Volharding, this reduced version is scored for solo percussion and 8-channel electronics.

- > www.circadian.net
- > www.nervousvision.com
- > see also NOISE:VOICE, TUE 8.2. > page 18

skoltz_kolgen (CA/QC)

>HIISKAA - PHYTO-ALEATORIC EMULSION

LIVE CINEMA V

Inspiriert von der Fähigkeit pflanzlicher Ökosysteme, sich an verändernde Umgebungsbedingungen anzupassen, entwickeln skoltz_kolgen mit Hiiskaa ein sich permanent wandelndes audio-visuelles Environment aus computergenerierten Pflanzen. Durch Zufallsgeneratoren erzeugte Audio-Impulse sind an ein Visualisierungs-Programm gekoppelt. So erzeugt jeder Impuls eine virtuelle, sich entwickelnde Pflanze. Licht, Feuchtigkeit und Erde bestimmen Verhalten und Wachstum von Pflanzen. Bei Hiiskaa sind es die Klänge und die Raumumgebung.

Inspired by the capacity of plants to adapt to their environment, skoltz_kolgen developed an audio-visual tapestry of computer-generated plants in permanent transition. Audio impulses were generated at random and linked to a virtual imaging program. Each impulse thus generates a virtual plant motif in constant evolution. For plants, it's light, moisture and soil that determine behaviour and growth. For Hiiskaa, it's the sound ecosystem and host context.

- > www.skoltzkolgen.com
- > see also LIVE CINEMA II, FRI 4.2. > page 36

TOPLAP (INT) - Livecoding Lecture

LIVE CINEMA VI

Im Rahmen der von transmediale und CTM gemeinsam veranstalteten Live Cinema Reihe organisiert die transmediale Lectures & Workshops zu verschiedenen livecoding Systemen. Teilnehmer mit und ohne Vorwissen sind willkommen. Mitglieder von TOPLAP präsentieren eine Auswahl neuester livecoding Umgebungen wie Chuck, feedback.pl, fluxus, jitlib, musique littéral, noisepattern, PureEvents, redFrik und The Thingee. TOPLAP, die „Temporary Organisation for the Promotion of Live Algorithm Programming“, ist ein Kollektiv aus Musikern und VJs, die sich mit livecoding beschäftigen. „Livecode“ ist eine Software, die Programmieraktivität selbst in die Programmabläufe integriert. Kurz, der Programmierer kann die Spielregeln des Programms ändern, während der Computer dieses ausführt.

As part of the Live Cinema series, jointly organised by transmediale and CTM, the transmediale presents lectures and workshops on various livecoding systems. Previous knowledge of the subject is not mandatory. TOPLAP members present a diverse range of current livecoding environments, including Chuck, feedback.pl, fluxus, jitlib, musique littéral, noisepattern, PureEvents, redFrik and The Thingee. TOPLAP, "The Temporary Organisation for the Promotion of Live Algorithm Programming", is a collective of musicians and VJs active in the livecoding field. "Livecode" is software that integrates a programmer's own activity into the programme's operation. To put it briefly: a programmer can change the rules while these are being carried out by the computer.

> <http://toplap.org>

38

SUN
6.2.

TOPLAP (INT) - Livecoding Workshops

LIVE CINEMA VII

1) 14:00-16:30 Livecoding 1 - ChucK, Ge Wang (US)

ChucK ist eine neue Computermusik-Programmiersprache, die sich dadurch auszeichnet „on-the-fly“, d.h. während der Ausführung des Programms, geschrieben werden zu können. Der Workshop gibt eine Einführung in das Arbeiten mit ChucK.

ChucK is a new computer music language that is strongly-timed, concurrent, and can be programmed on-the-fly. Learn all about it at the workshop!

> <http://chuck.cs.princeton.edu>

2) 16:30-19:00 Livecoding 2 - jitlib / SuperCollider, J. Rohrhuber (DE)

Der Workshop stellt beispielhaft ein livecoding System vor, das auf verschiedene Weise zur musikalischen Improvisation mit Code benutzt werden kann. Es wird u.a. gezeigt, wie Programmprozesse eingebunden werden können, die von verschiedenen Teilnehmern in einem Netzwerk geteilt werden.

The workshop will introduce a referential system for livecoding that can be used to create various topologies for musical improvisation with code. It will i.a. show how to use references to processes that are shared between participants. While some changes effect one part of the system, they do so differently depending on the local context of each.

> see also LIVE CINEMA IX, MON 7.2. > page 40

Audio-Visual-Avantgarde

LIVE CINEMA VIII (Panel discussion)

Die Geschichte audiovisueller Kunst- und Medienprojekte ist eng mit der Geschichte der technologischen Entwicklungen verknüpft und zeugt von dem Versuch, die Materialität des Mediums selbst sicht- bzw. hörbar zu machen, wie auch dem Wunsch, Medium, Künstler und Rezipient näher aneinander zu rücken. Sie ist damit Teil der Geschichte der modernen Avantgarde und teilt mit dieser einen gewissen Hang zur Fetischisierung von Technik. In den letzten Jahren hat sich VJing im Clubbereich immer mehr durchgesetzt. Dennoch steuert es einer konzeptionellen Krise entgegen, da es die Idee des Bildarchivs und der Bilderflut, also die Macht des Visuellen, derjenigen des Akustischen nach- und unterordnet. Im Unterschied dazu nehmen audiovisuelle Kooperationen zwischen bildenden

Künstlern und Musikern, in denen Bild und Sound als einander bedingende Medien inszeniert werden, zu. Setzt sich mit diesen Zwickerwesen zwischen Medienkunst und elektronischem Live-Akt auch im Clubbereich eine Form von Erleben durch, die weniger von Style, sozialer Interaktion und Stimmung, als vielmehr von Konzentration und Kontemplation geprägt ist?

The history of audiovisual art and media projects is closely linked to the history of technological developments and attests to the attempt both to make the materiality of the medium itself visible and audible, respectively, and to the desire to draw the medium, the artist and the recipient into a closer relationship with one another. It is, in this respect, a part of the history of the modern avant-garde and shares with the latter a certain tendency to make a fetish of technology. VJs have established their role in club-land with increasing success in recent years. Nonetheless, they are heading towards a conceptual crisis in that they continue to relegate their idea of an image archive or flood of images - of the power of the visual, in brief - to a position that is subordinate to the acoustic dimension. On the other hand, audiovisual co-operations between visual artists and musicians that stage image and sound as interdependent and mutually enriching media are very much on the increase. Does this hybrid of media art and electronic live-act lead to experiential forms in club-land which are informed less by style, social interaction and atmosphere than by heightened concentration and contemplation?

Über diese Entwicklungen diskutieren / These developments will be discussed by:

Sabine Sanio (musicologist and cultural scientist, KHB Berlin, DE)

Dieter Daniels (art historian, media scientist, University of Leipzig, DE)

Lillevän (video artist, VJ, DE)

Norbert Pfaffenbichler (artist, curator, AT)

MODERATION: Mirjam Wenzel (literary critic, University of Munich, curator, DE)

Antoine Schmitt & Vincent Eplay (FR)

>DISPLAY PIXEL 3<

Vincent Eplay improvisiert Klänge und Musik im Gegenspiel zu darauf reagierenden von Antoine Schmitt programmierten semi-autonomen audiovisuellen Szenen, deren Parameter von ihm live moduliert werden. Anders als im klassischen DJ/

VJ-Setting, das ein Vokabular aus Collage und Nebeneinanderreihung bevorzugt, geht es bei Display Pixel 3 um die physischen Beziehungen von Bild, Sound und Bewegung, wobei der Wechsel von Kontrolle und Kontrollverlust zentral ist. In einem visuellen Universum, das formal und konzeptuell von Videospielmechanismen beeinflusst scheint, erwecken die Klang-Ströme und Sounds von Vincent Eplay buchstäblich die programmierten Szenen von Antoine Schmitt zum Leben.

Vincent Eplay improvises in a live setting, playing sound and music against sensory semi-autonomous audio and visual scenes programmed by Antoine Schmitt, who modulates their parameters live. Unlike the classical DJ/VJ setting, which prefers a vocabulary made of collage and juxtaposition, Display Pixel 3 deals with the physical relationships between image, sound, movement and causality, whereby the notion of control and of its loss is central. In a visual universe inspired formally and conceptually by the mechanisms of videogames, the audio fluxes and the singular sounds of Vincent Eplay literally give life to the scenes programmed by Antoine Schmitt.

> www.gratin.org/as/

> www.viplayland.net

Semiconductor (UK) ->SONIC INC.<

Diese neue live Performance Software von Semiconductor erlaubt die interaktive Bilderzeugung zu 100% in Echtzeit. Die Bilder entstehen in Reaktion auf Sound-Inputs und stellen so eine durch Klang geschaffene und kontrollierte Umgebung dar. Die Performance entwirft den Beginn einer künstlichen Welt und ihrer noch gestaltlosen Bewohner. Wir folgen der Evolution einer ungeschlachten Landschaft und ihrer einfachen Lebensformen, die sich entsprechend des Klangspektrums entwickeln und lernen, sich eigenständig zu bewegen, zu wachsen und auf ihre eigene Umgebung zu reagieren, sowie diese mit zu gestalten.

Semiconductors' new live performance software allows complete real time creation via user interaction. The imagery drawn responds to sound inputs, producing audio created and controlled environments. Semiconductors performance charts the beginning of an artificial world and its shapeless inhabitants. We follow the evolution of a cloddish landscape and its simple life forms, which grow according to the sound-scape and learn to move autonomously, evolve, respond to and build their own environments.

> www.semiconductorfilms.org

TOPLAP (INT) - Livecoding

LIVE CINEMA IX

TOPLAP vertreten einen ungewöhnlichen Ansatz innerhalb von elektronischer Musik und audiovisueller Performance. TOPLAP - „Temporary Organisation for the Promotion of Live Algorithm Programming“ - erprobt das „live Programmieren“ als Performance-Instrument. Bild- und klangerezeugende Algorithmen werden „on the fly“ vor den Augen des Publikums geschrieben und instant als Sound oder Video hör- und sichtbar gemacht. TOPLAP ist der Zusammenschluss einer Gruppe interdisziplinär arbeitender Softwarekünstler, Musiker und Computerwissenschaftler, die sich mit der Entwicklung von neuen „livecoding“ Programmiersprachen mit visuellem und musikalischen Output für Performances beschäftigen.

TOPLAP take a unique stance in the world of electronic music and audio-visual performance. TOPLAP is the “Temporary Organisation for the Promotion of Live Algorithm Programming”, set up to explore the application of live programming to composition and performance. TOPLAP advocates treating algorithms as live artistic material, allowing them to be written and manipulated to create music or video live in front of an audience. TOPLAP is an interdisciplinary collaboration project, comprising international artists, computer scientists and video and/or music performers, who work on the development of new languages with both visual and acoustic output for on-the-fly programming.

Livecoding 101: An introduction

(Panel discussion)

Informelle Diskussionsrunde zum Wesen von „livecoding“ zwischen einigen der TOPLAP-Mitglieder. Kann Programmieren ein performativer Akt sein? Kann man mit Algorithmen improvisieren? Warum sollten Musiker und Künstler daran interessiert sein, nachts in Clubs Software zu schreiben? Ist Quellcode tanzbar? - TOPLAP-Mitglieder führen in das Konzept von „livecoding“ ein und diskutieren individuelle Motivationen und Ansätze.

This informal panel discussion with some of the TOPLAP members investigates what livecoding means. Can programming be considered as performance? Can algorithms be improvised? Why would musicians and visual artists choose to write software in nightclubs? Is it possible to dance to sourcecode? Some members of TOPLAP will introduce the livecoding concept and discuss their individual motivation and approaches.

MODERATION: Amy Alexander (US)

Audio-visual livecoding jam

Ein zehnköpfiges TOPLAP-Tag-Team spielt in einem Mega-Live-Jam zusammen. Das Publikum kann dabei, nicht nur die live produzierten Bild- und Sound-Kompositionen hören und sehen, sondern auf Projektionen, die die Bildschirm-Desktops der Künstler zeigen, unmittelbar mitverfolgen, wie Ton und Video im Prozess entstehen. Programmier-Improvisationen, die intellektuelle und emotionale Herangehensweise gleichermaßen erfordern und so bestehende Konzepte sowohl der traditionellen Performance mit haptischen Instrumenten als auch der Laptop-Performance herausfordern.

A live mega-jam by a tag-team of ten TOPLAP members. The audience will see and hear the creation of musical and visual material that will, in addition, be projected onto large screens, rendering the processes entirely open and the craft apparent. The coded improvisations show a novel blend of intellectual and emotional content that challenges existing notions of both traditional haptic instrumental and DJ-like laptop performance.

Mit / with

Amy Alexander (US) - <http://plagiarist.org> | Alberto de Campo (DE) | Nick Collins (UK) - www.sicklincoln.org | Craig Latta (US) - <http://netjam.org> | Alex McLean (UK) - <http://yaxu.org> | Fredrik Olofsson (DE/SE) - www.fredrikolofsson.com | Julian Rohrhuber (DE) | Kristjan Varnik (DE) - www.rz-l.com | Ge Wang (US) - <http://chuck.cs.princeton.edu>, <http://on-the-fly.cs.princeton.edu> | Ade Ward (UK) - www.adeward.com

Support has been provided by the Center for Research in Computing & the Arts (CRCA) at the University of California San Diego.

> see also LIVE CINEMA VI & VII, SUN 6.2. > page 38

> see also PARTNER EVENTS: C-BASE, SUN 6.2. > page 60

MON
7.2.

Purform >BLACK BOX< supported by:

Department for Foreign Affairs and International Trade of Canada

Conseil des Arts du Canada

Canada Council for the Arts
Conseil des arts et des lettres du Québec

SURROUND

LIVE CINEMA X

TUE

8.2.

Purform (CA/QC) ->BLACK BOX

Purform (Alain Thibault: Sound, Yan Breuleux: Bild) vereint Performance und Installation. So auch bei der Echtzeit-Performance „Black Box“, die in einem immersiven Environment erprobt, wie sich durch Synchronisation von Sound und elektronischem Licht psychosensorische Effekte erzeugen lassen. Black Box besteht aus einem quattrophonischen Sound-System und vier quadratisch angeordneten Videoschirmen, die das Publikum umgeben. Das Projekt versucht, eine möglichst komplexe Komposition aus den denkbar einfachsten Elementen aufzubauen. Gemäß den Arbeitsprinzipien des Duos startet Black Box mit einer simplen Skizze, die sich zu einem hochauflösten abstrakten Dialog von Bildern und Tönen entwickelt.

Purform (Alain Thibault: sound, Yan Breuleux: image) focusses on the creation of devices used for performances and installations alike. Accordingly, they have devised "Black Box", a real-time audio-visual performance that explores the psycho-sensory effects of sound and electronic light synchronization from within an immersive environment. Black Box is made up of four screens set into a cube, and a quadraphonic sound system which spectators are invited to enter into. The project aims to deliver the most complex information with a minimum of base elements. In accordance with the duo's principles, Black Box's language starts with a simple abstract proposition that evolves into a complex video and audio discourse.

System design: Luc Lavergne. With the support of Conseil des arts et des lettres du Québec, Conseil des arts du Canada, Department of Foreign Affairs and International Trade of Canada.

> www.purform.com

Pure & Dekam (AT/US) ->THE PERSISTENT BUT IRREGULAR PLOT

Speziell für ein quattrophonisches Klang/Video-Setup entworfene Arbeit, die eine lange vergessene Technik für das unmittelbare Sichtbarmachen von Klängen nutzt. In einem analogen Verfahren erzeugt Dekam mit Kathodenstrahlröhren, die von Tonsignalen angeregt werden, absolute organische Formen. Dementsprechend verwendet Pure synthetisch erzeugte Sounds ohne Bezug zu konkreten Instrumenten oder Stimmen, um das volle Potential des quattrophonischen Soundsystems auszunutzen: Zufallsabhängige Bewegungen, Diagonalen und definierte Punkte im Raum erzeugen gemeinsam mit den Bildern einen synästhetischen

Raum, der durch die Besucher von Innen, Außen und von zahllosen Perspektiven aus erforscht werden kann.

Premiere of a work, specifically designed for quadraphonic sound and video, that employs a long forgotten technique for the instantaneous exposure of sound energy. Employing an array of rescanned cathode ray tubes stimulated by audio signals, and a series of algorithms, Dekam distills sound directly into absolute organic forms. In anticipation of this visual system, Pure employs exclusively synthetic processed sounds, without any references to concrete instruments or voices. The quadraphonic sound system is used to its fullest potential to create an arena with aleatoric movements along its borders, diagonals, and at marked points within the space. Sound and image form a synaesthetic space that can be explored by the audience both internally and externally and from countless perspectives.

- > www.node.net
- > <http://doc.test.at>
- > www.mego.at/pure.html
- > PURE see also WASTED 2, SAT 5.2. > page 31
- > DEKAM see also FUNK BLENDERS, SAT 12.2. > page 26

Bas van Koolwijk (NL) ->FDBCK/AV<

Live Performance, bei der eine kontrollierte Feedback-Schleife Audio- und Video-Signal zu einer kybernetischen Einheit kurzschließt. Bild und Ton sind so zwei Facetten ein und desselben Datenstromes, der, einmal in Gang gesetzt, sich selbst aufrechterhält. Durch Injizieren zusätzlicher Datenpakete, können die Parameter manipuliert werden, die definieren, wie Bild und Klang ineinander umgerechnet werden. So ist die externe Kontrolle des Systems möglich. Die technische Anordnung der Performance kommt ohne Kamera- oder Bild-Input aus. Alle Ton- und Bild-Informationen entstehen in Echtzeit einzlig durch das Feedback-System auf den Grundlagen von Digital-Video.

Live performance in which van Koolwijk generates a feedback control circuit between audio and video signals, thus transforming them into two facets of a self-sustaining data stream. Once switched on, "FDBCK/AV" becomes a cybernetic entity feeding on numerical values. External control is established by injecting extra data into the system to manipulate parameters for the algorithmic interpretation of image to sound and vice versa. The application by which this is achieved makes no use of camera or movie input. All sound and image data is generated real-time within the feedback system using digital video basics.

> www.umatic.nl



LE PLACARD



Le Placard ist ein wanderndes, 1999 von dem Pariser Musiker Erik Minkkinen initiiertes Festival, bei dem die Konzerte lediglich über Kopfhörer verstärkt werden. Le Placard hat seither weltweit Freunde und Nachahmer gefunden und zu einem ausgedehnten Netzwerk aus Musikern und Veranstaltern geführt.

Weil, außer gelegentlichem Beifall nach außen, nichts zu hören ist, kann ein Placard praktisch überall stattfinden und ist insofern ein behördlichen Restriktionen gegenüber resistentes Format, das Lärmschutz-Auflagen nicht zu fürchten braucht. Minkkinen begann mit den ersten Placards in seiner Wohnung. Da nur für eine begrenzte Anzahl an Personen Kopfhörer bereit stehen, sind die Veranstaltungen klein und persönlich. Das Hören über Kopfhörer ist eine extrem konzentrierte Erfahrung, sowohl für die Künstler als auch für das Publikum. Der Kopfhörer ermöglicht ein, von der Raumakustik des Veranstaltungsortes unbeeinflusstes Hören, und obwohl jeder nur für sich alleine hört, entsteht durch das gemeinsame Kopfhörer-Hören ein einzigartiges Gemeinschaftsmoment. Placard-Sessions sind intensive und oft sehr lange Veranstaltungen, die viel Raum für Teilhabe und Experiment bieten – bleibt man am Ball, entstehen neben den Phasen vollkommener Aufmerksamkeit ebenso ungewohnte Hörerfahrungen am Rande des Schlafs.

Le Placard ist ein offenes Format mit einer dezidiert experimentellen Ausrichtung. Das Programm eines Placard-Events wird in Time-Slots unterteilt, die unterschiedlich gefüllt werden: mit ausgewählten Projekten, mit spontanen Beiträgen, mit Streams von anderen zeitgleich in der Welt stattfindenden Placards und v.a. mit Projekten, die sich selbst über die Placard-Online Plattform anmelden. Die Placard-Idee kann von jedem aufgegriffen werden – ob von einzelnen Enthusiasten oder organisierten Veranstaltern. Deshalb sind die einzigen bei Redaktionsschluss festehenden Teilnehmer, die Projekte der Initiatoren des CTM-Placards, Intertecsupabrainbeatzroomboyz und Augsburger Tafelconfect, alles Weitere ergibt sich.

Für das aktuelle Line-Up sowie zur Anmeldung für freie Performance-Slots siehe die Webseite.

LE PLACARD

HEADPHONE CONCERTS

FOR HEADPHONE PEOPLE

Initiated in 1999 by Parisian musician Erik Minkkinen, Le Placard is a nomadic festival that presents concerts listened to solely with headphones, a novelty that has attracted an international following and given rise to an extensive network of enthusiasts, musicians and promoters.

Except for occasional bursts of applause, a Placard concert is subsequently an inaudible event that – regardless of the venues' acoustic qualities – can be staged just about anywhere, undeterred by bureaucratic noise-police regulations. The first Placard concerts were held in Minkkinen's apartment. Listening with headphones is in itself extremely intense, both for the artist and the audience. Although everyone present listens alone, the shared experience of a headphone-high leads to a unique fleeting sense of community. The limited availability of headphones guarantees that events are small and intimate. Placard sessions are often quite lengthy events that offer plenty of time and space for participation and experiment. Yet it's well worth staying the course: for even when your complete attentiveness wanes, you can garner some unusual sonar experiences on the edges of sleep.

Le Placard is an open format that explicitly invites experimentation. Event programmes consist of time-slots allocated to a diverse range of performers: selected projects, spontaneous contributors, streams from other, simultaneously-staged Placards from around the globe – and anyone else who logs in to the Placard-Online platform and inscribes for participation. Therefore, as we go to print, the only definite participants are the initiators of the CTM-Placard (with various projects), Intertecsupabrainbeatzroomboyz and Augsburger Tafelconfect. Everything else will just happen.

For current updates of the line-up or to register for a vacant performance slot, please refer to the website.

> www.leplacard.org

WED, 9.2. > 20:00 h

LE PLACARD 8 - PROLOGUE

43

THU, 10.2. > 20:00 h

LE PLACARD 8 - PROLOGUE

MAO > SECOND HALL

Intertecsupabrainbeatzroomboyz (FR/UK)

Duo bestehend aus Placard Erfinder Erik Minkkinen und dem in Paris lebenden Briten Andy Bolus. Minkkinen ist Mitglied der Pariser Künstlergruppe Büro, Betreiber des Labels Deco und macht zusammen mit Lionel Fernandez Musik als Discom. Bolus nennt sich Solo Evil Moisture. Sein Instrument ist ein selbstgebautes, extrem seltsames Gerät, dass an ein Keyboard erinnert und mit dem sich eine geballte Ladung Noise-Sounds erzeugen lässt, die eine Menge echte "Rock-Energie" freizusetzen weiss. Noisig, wild, tour de force!

A duo consisting of Placard founder Erik Minkkinen and Paris-based Brit Andy Bolus. Minkkinen is a member of the Parisian art group Büro and the man behind the Deco label. He also makes music with Lionel Fernandez under the name Discom. Bolus calls himself Solo Evil Moisture. His instrument is a homemade and extremely weird piece of equipment: resembling a keyboard, it issues great blasts of noise that are guaranteed to shake your truest "Rocking Energy" to the core. Noisy, wild, a tour de force!

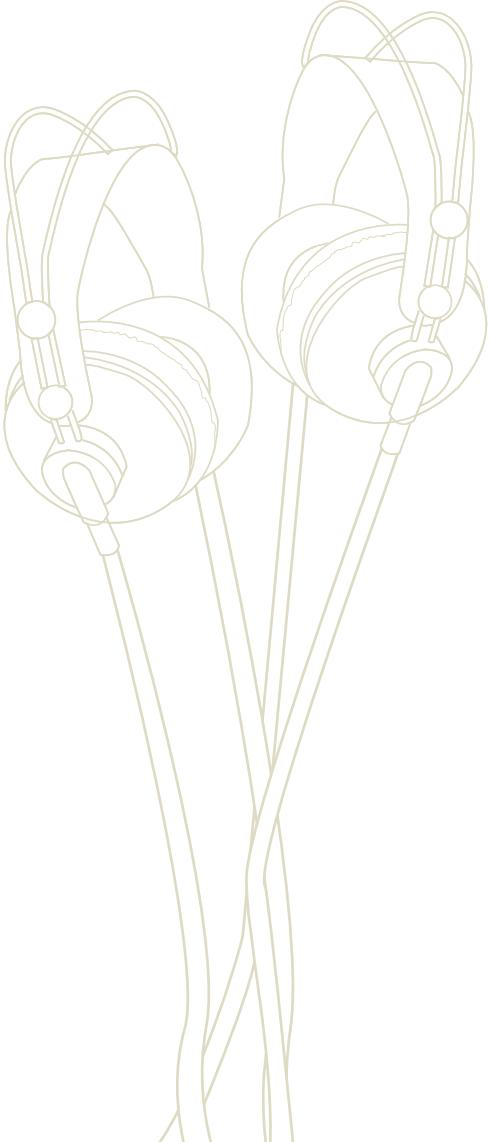
> www.intertecsupabrainbeatzroom.tk

Augsburger Tafelconfect (DE)

Hamburger Trio und Seelenverwandte Felix Kubins, bestehend aus Sebastian Reiher (Vulkangitarre und Gerätschaften), Betreiber der Edition Stora und des Labels Nneon; und der lebendigen Schalttafel Jyrgen Hall (Electronics), Mitspieler beim Groenland Orchester und Solo als Gunter Adler bekannt (Staubgold, mik. musik!); sowie baronesseA (Videos). Hall erzeugt mit seinen modularen Synthesizern klickende Schaltanordnungen, die im Stile György Ligetis das Nebeneinander unterschiedlich tickender Uhren nachbilden, Reiher scheuert und reibt an seiner Gitarre, dass es nur so bricht und explodiert. Gemeinsam erzeugen sie in improvisierten Abläufen sommerregenschöne polyrhythmische Stakkati. Das Augsburger Tafelconfect bietet weniger Sounddesign, dafür mehr Hörkunst, und, mag dieser Begriff auch noch so missverständlich sein, eine stimmige Auswahl kurzer Super-8-Hörfilme, bei denen hin und wieder der Projektor vom Regal fällt und sich der Film verheddet.

Felix Kubin's soul-mates, this Hamburger trio consists of Sebastian Reiher (vulkan guitar and gadgets), the man behind the Edition Stora and the Nneon Label; that switch-panel-personified Jyrgen Hall (electronics), who plays with the Groenland Orchester and is known solo under the name Gunter Adler (Staubgold, mik.musik!); and baronesseA (video). With a click of the switches on modular synthesisers, Hall orchestrates circuitry in a manner reminiscent of György Ligeti, producing a sound akin to the ticking of unsynchronised clocks; whilst Reiher scrubs and rubs his guitar to breaking point. Their improvised sets create polyrhythmic staccato sounds like summer rain. Augsburger Tafelconfect is not so much about sound design as about the art of listening and, however misleading the term might be, about an apt selection of Super 8 sound films, during which the projector has been known to jump off the shelf and entangle the reels.

> www.nneon.com
> www.augsburg.tk



Gendertronics
Der Körper in der elektronischen Musik

Herausgegeben von club transmediale und Meike Jansen

Über die psychedelischen Trance der 60er, die Kraftwerk-Robotik der 70er, die Techno-Ekstasen und genderpolitischen Interventionen der 90er bis zur Laptop-Performance oder Versuchen akustischer Kriegsführung – immer neu bleibt zu verhandeln, wie die Elektronik und der Körper von wem in welcher Absicht und in welchen Kontexten verkabelt werden.

mit Beiträgen von Olaf Arndt, Claudia Basrawi, Mariola Brillowska, Kurt Dahlke, Diedrich Diederichsen, Harald Fricke, Tom Holert, Olaf Kamik, Miss Kittin, Thomas Meineke & Jochen Bonz, Brigit Richard, Pinky Rose, Terre Thaemitz, Marc Weiser und 17 Zeichnungen von Jan Rohlf.

Weitere Texte von Susanna Niedermayr, Nils Roeller und Nik Weiser online auf www.clubtransmediale.de.

es 2394, 200 S. € 9,-

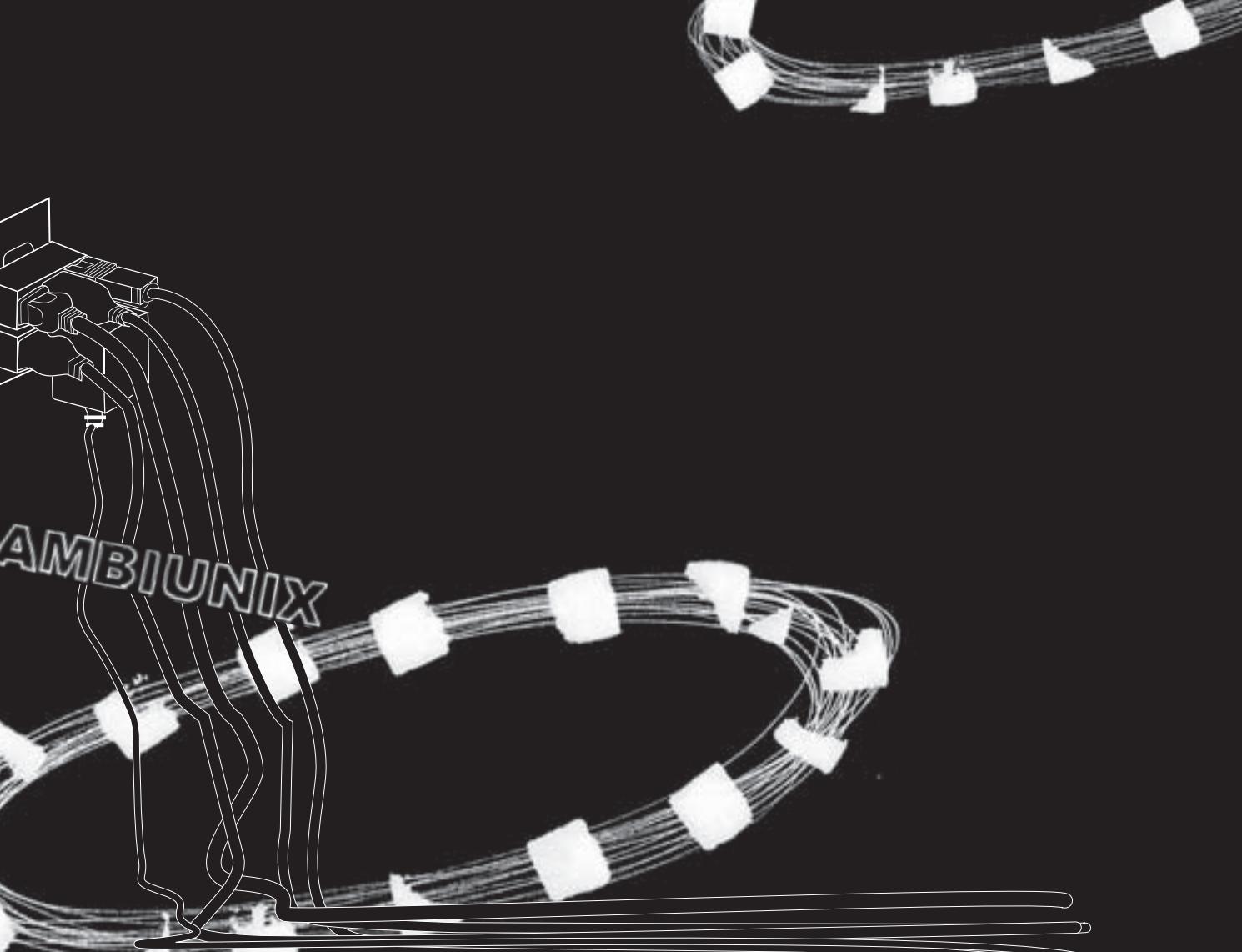


Soundcultures
Über elektronische und digitale Musik

Soundcultures diskutiert zentrale Aspekte zeitgenössischer elektronischer und digitaler Musik, die in den letzten Jahren an den Rändern von Techno, Neuer Musik und Kunstmusik entstanden ist. Dem Band ist eine CD mit Kompositionen der Künstler des Frankfurter Electronic Labels Mille Plateaux beigelegt, die die Diskurse in Klangwelten überführt.

es 2303, 238 S. € 13,-

> www.suhrkamp.de



AMBIUNIX

AMBIUNIX

Space as an Instrument

Ein zweitägiges, der räumlichen Distribution von Klang gewidmetes, Performance-Programm auf dem Ambiunix Sound-System. Ambiunix ist ein ambisonisches Mehrkanal-Sound-System, das von Komponent - Scene for Electronic Activity, einem von LAB in Kopenhagen initiierten Projekt, entwickelt wurde.

Neben der Kontrolle tonaler Eigenschaften ermöglicht das Ambiunix-System Musikern die Steuerung des räumlichen Verhaltens von Klängen. Während herkömmliche PA-Systeme nur begrenzte Möglichkeiten bieten, den Ton monodimensional über zwei bis vier Boxen zu verteilen - z.B. von „links“ nach „rechts“ zu wechseln - unterstützt Ambiunix Toneigenschaften wie „Richtung“, „Anhebung“, „Achsendrehung“, punktuelle Fokussierung und „Breite“. Das System besteht aus einer zentralen Steuereinheit und 18 unabhängigen, um das Publikum herum verteilten Aktiv-Lautsprechern. Die Lautsprecher sind miteinander zu einer einzigen Tonquelle verkoppelt, die von den Musikern definiert werden kann. Im Grunde gestaltet sich die Interaktion mit dem System wie bei herkömmlichen Synthesizern oder anderen elektronischen Instrumenten. Zusätzlich zu der Verarbeitung der bei herkömmlichen PAs üblichen Toninformationen, können mittels MIDI, Buttons, Keyboards, Maus, Pedalen oder VR-Headsets auch Informationen zu den räumlichen Eigenschaften des Klangs an das System gesendet werden. Die Möglichkeiten, eine Vielzahl an Parametern zu setzen, einzelne Signale bestimmten Lautsprechern zuzuordnen, Delay-Zeiten zu variieren und Töne individuell zu filtern, erlauben erstaunliche dynamische Raumklang-Effekte.

Komponent stellt in informellem Rahmen eine Entwicklungsplattform für elektronische Aktivitäten, die institutionelle und disziplinäre Grenzen überschreiten.

Two days of performances that concentrate on the spatial distribution of sound by utilizing the ambisonic sound system Ambiunix. Ambiunix is a multi-channel sound system that has been developed by Komponent - Scene for Electronic Activity, a project initiated and hosted by Copenhagen's LAB organisation.

In addition to the control of tonal characteristics, the Ambiunix-system gives musicians control over the spatial behaviour of sound. While traditional PA-Systems give only limited opportunities to distribute sound mono-dimensionally between two or four speakers - e.g. pan between "right" and "left" -, Ambiunix supports concepts such as "direction", "elevation", "rotation", "point" and "width" of sound incidents. The system is made of a central distribution unit and 18 separate active loudspeakers surrounding the audience. The speakers are coupled to form one single sound source that can be manipulated by musicians. The musician's interaction with the system is the same as with any synthesizer or other electronic instrument. Basically, the musician is able to produce one or more signals containing the same information on sound as for a traditional PA-system. But in addition, information on space is sent via MIDI, buttons, keyboard notes, mouse, roller ball, pedals, VR headsets and the like. Musicians can control various parameters, define which loudspeaker receives which signal, set delay times and filter individual signals - thus creating stunning dynamic spatial sound effects.

Komponent maintains a platform for electronic activity across institutional and professional boundaries in an informal and progressive environment.

- > <http://ambiunix.komponent.dk/>
- > <http://lab.107b.dk/>
- > www.komponent.dk



FRI, 11.2. > 21:00 h
AMBIUNIX I

SAT, 12.2. > 22:00 h
AMBIUNIX II

supported by:





AMBIUNIX 1

Harald Viuff
(Komponent, DK)

Jacob Kirkegaard &
Thor Magnusson
(Touch, Bottrop Boy, Ixi, DK/IS)

Pixel
(Raster-Noton, DK)

--bB
(Komponent, DK/SE/AT)

Hansen & Dj Daniel
(Trapez, DK)

MAO > SECOND HALL > FRI 11.2 > 21.00h

Harald Viuff (DK)

Viuff is one of Denmark's leading musicians and installation artist. Viuff's art is all based on a computer-controlled vision to create a tickling observation from a slightly different perspective of the thing to be. In recent years, Viuff's work has concentrated on fire fountains, water fountains and ambisonic sound. He is a member of LAB / Komponent, member of The Renegades Of The Game Boxen and --bB, and works as VJ under the moniker Kontroll.er.

- > www.komponent.dk
- > www.ambiunix.komponent.dk

Jacob Kirkegaard & Thor Magnusson (DK/IS) ->VULKAN

Vulkan is a special sound-performance of earthly volcanic vibrations. Vulkan searches to relocate sonic aspects of geothermal energy in the earth. Thor Magnusson and Jacob Kirkegaard are sound artists that produce music and compositions using sounds from vibrating natural and artificial matter such as ice, earth and atmospheric disturbances, combined with signals and information that usually remain undetected by human sensory organs.

- > www.ixi-software.net/
- > <http://fonik.dk>

Pixel (DK)

Pixel aka Jon Egeskov was born in 1973 in Denmark. Pixel studied Jazz at Copenhagen Conservatory with saxophone as his main instrument, which enabled him to develop an unconventional approach to modern electronic music. He mixes swing and complex polyrhythmic structures. Pixel employs Indian metres like the "konnakol" and creates correlations to tightly quantized music. Pixel likes to use complex polyrhythmic structures in his music - yet without making it sound complex. He creates

an underlying layer for the listener to be whirled around and surprised by, and to dive into.

- > www.raster-noton.de

--bB (DK/SE/AT)

--bB is the only experimental pure ambisonic orchestra. --bB is an ensemble of electronic musicians dedicated to exploring and developing the spatial properties of electronic music by furthering methods and practices for presenting ambisonic compositions and live performances in public spaces.

- > www.komponent.dk

Hansen & DJ Daniel (DK)

Producing together since 1995, it would not be a lie to claim that this Danish duo is a thoroughly integrated part of the electronic scene in Denmark and beyond. Releasing on labels such as Trapez, Mosaic, April, Multiplex and more, their unique flavour of minimal techno and experimental house has been well received all over. Lately they have been working with vocals, and joining them for their live-act is singer Jakob Kosteljanetz, who has taken a well-deserved break from his own band Geisha, to work with the lads. Jakob adds that little extra something to the hypnotic electronic grooves of Hansen & DJ Daniel, making the live experience just perfect.

- > www.traumschallplatten.de

AMBIUNIX 2

Son of Clay (SE)

Andreas Bertilsson has released records under the alias Son of Clay on labels such as Komplott and Mitek. His music consists of processed prepared instruments and field recordings. Despite its abstraction, it is bare, personal and direct.

> www.komplott.com

The Renegades Of The Game Boxen (SE/AT)

The Renegades is an 8-bit/noise/tech band, which is all about exploring the boundaries between noisy and techy experimental electronic music. Armed with five Gameboys, a drum machine and a sampler, the duo makes unique music with the Gameboy software Nanoloop. They also like to add a visual dimension to their performance, be this costumes, video, fire fountains or robots.

> www.rgb.komponent.dk

PLANNINGTOROCK (UK)

Planningtorock is the one-woman show of Janine Rostron, whose work has been described as lying somewhere between Kate Bush and Laurie Anderson. She performs together with her band of symmetrical make-believe characters, which are projected on and about her whilst she unleashes wild vocals and music. Rostron also runs her own label rostronrecords.

> www.rostronrecords.net

Heidi Mortenson (DK)

Mortenson's music offers anything from dirty beats to Electro Rock and reversed singing thru' to monster bass lines, crunchy rhythms and sound-patches with the added bonus of mentalist flavour and a powerful voice. She often collaborates with Kevin Blechdom.

> [www.geocities.com/wired_stuff/bio.html](http://uk.geocities.com/wired_stuff/bio.html)

Gegen Hz (DK/NO)

Gegen Hz is an experimental band that consists of the four solo musicians Prinz Ezö (aka Bjørn Svin), Karsten Pflum, Jonas Olesen (aka lib) and Flex'D (aka Flexfitte). Their studio works are made on a file sharing principle, whereby sound materials are passed around until they find their way into a final composition. In live situations Gegen Hz improvises around the more beaty genres of electronic music.

> <http://xskalleper.adr.dk>

Ulf Eriksson (SE)

Ulf Eriksson, also known as LFU, is a central figure in the Malmö electronic music scene, both as a promoter and as editor of the music magazine, Brus. But it is as a DJ that he's made his most important contributions. Together with the producer Martin Jarl (Konvex/Konkav, Mitek) he started Kontra-Musik, a concept supporting and stimulating electronic activity in Sweden.

> www.kontra-musik.com

VJ Kontroll.er (SE)

Henrik Lundbergh aka Kontroll.er studied Multimedia Design in Copenhagen and deals with web design, graphics, 8-bit music and visuals. In the project Kontroll.er he works with visual material in much the same way that a DJ or musician uses samples. He also is part of The Renegades Of The Game Boxen and of --bb.

> www.komponent.dk

VJ Telematique (DE)

VJ Telematique is Sven Gareis, formerly half of Berlin's renowned visual collective monitor.automatique, and a gifted programmer, now on his solo track. His elegant images masterfully combine abstract motion patterns and figurative footage.

> www.telematique.de

Son of Clay
(Komplott, SE)

The Renegades Of The Game
Boxen
(Komponent, SE/AT)

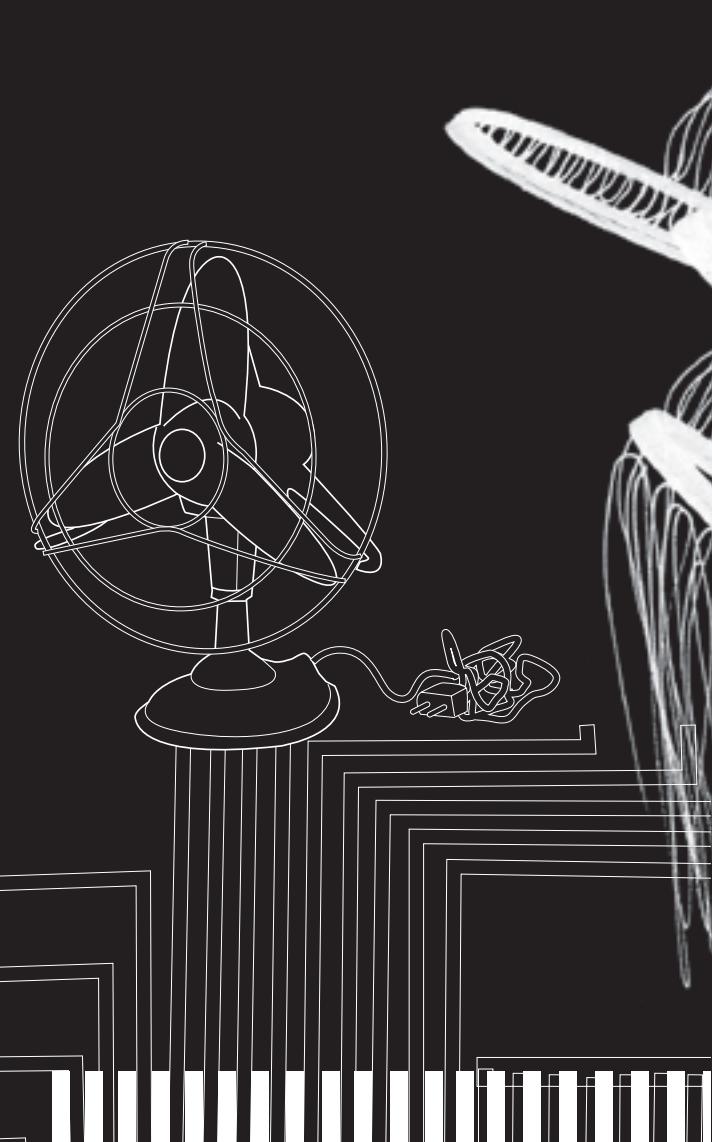
PLANNINGTOROCK
(Rostronrecords, UK)

Heidi Mortenson
(Wired Stuff, DK)

Gegen Hz
(Bjørn Svin, Tech-nology, DK/NO)

Ulf Eriksson
(Kontra-Music, SE)

VIDEO: VJ Kontroll.er (SE) &
VJ Telematique (DE)



IMAGES D'AMEUBLEMENT

Jeden Abend wird in der MAO-Lounge eine einzelne Video- oder generative Arbeit gezeigt. Eher an der Idee des Environments angelehnt, entwickeln sich diese Arbeiten meist über lange Zeiträume oder entfalten durch Loop-Strukturen spezielle Formen der stetigen Bewegung, der Dauer oder der Langsamkeit. So transformieren sie den Raum unaufdringlich, aber doch merklich, wobei die diesjährigen Themen des Festivals aufgegriffen werden.

We will be presenting a single video or generative piece in the MAO Lounge each evening. Conceived as site-specific works/environments, each either develops over a long period of time or uses a loop structure to unfold particular patterns of constant movement, of duration, or of slowness. Each transforms the space in an unobtrusive yet perceptible manner, and thus reflects the themes of this year's festival.

FRI, 4.2.

Margarete Schrüfer (DE)

>SCHATTENWALD<, 2004

Auf der Suche nach den Grundbausteinen des Lebens wurde der genetische Code der Pappel als erster Baum entschlüsselt. Schrüfer reproduziert ihre eigenen Pappeln mittels Computer.

In the course of research into the fundamental building blocks of life on earth, the poplar was the first tree to be genetically decoded. Schrüfer recreates her own poplar trees using a computer.

> www.margareteschrufer.de

SAT, 5.2.

Andreas Schimanski (DE)

>STEP<, 2003

In der Video-Triologie SYSTEMS I-III werden kulturelle Remix-Phänomene und neue Unterhaltungs- und Animationssysteme thematisiert. CTM.05 präsentiert System III.

The video trilogy SYSTEMS I-III takes issue with cultural remix phenomena and new systems of entertainment and animation. CTM.05 presents System III.



SUN, 6.2.

risc (Markus Schneider & Christian Riekoff) (DE)

>TREE STRUCTURE<, 2004

Auf den Spuren des Quellcodes: gibt man eine URL ein, so arbeitet sich ein Software-Agent durch das Internet und lässt aus den gesammelten Daten allmählich einen Klangwald wachsen.

On the tracks of the source code: if one inputs a URL, a software agent can work its way through the Internet and let the collated data gradually grow into a forest of sound.

> www.risclab.org

MON, 7.2.

Holger Lippmann / Lumicon (DE)

>MINIMAL GARDEN<, 2004

Autogeneratives Environment aus synthetischen Pflanzen die einem wilden Gras nachempfunden sind, ein Garten zwischen visueller Poesie und laborartiger Hygiene. Die Sound Samples stammen von Alva Noto.

Autogenerative environment made of artificial plants similar to a wild grass, this garden suggests both visual poetry and clinical hygiene. Sound Samples are by Alva Noto.

> www.lumicon.de

> www.raster-noton.de

TUE, 8.2.

Marius Watz (NO)

>SYSTEM_C<, 2004

Die zeitbasierte Zeichen-Maschine System_C ist ein selbst-organisierendes Software-System, das auf Regeln basierende Bilder erstellt. Eine Anzahl von autonomen Agenten bewegt sich über die Fläche und hinterlässt Spuren. System_C erscheint beinahe statisch und doch ist der Prozess schnell genug, um wahrgenommen zu werden. Jedes Bild entsteht innerhalb einer Stunde, bevor das Zeichen-System mit Zufallswerten neu initialisiert wird.

System_C is a time-based drawing machine, a self-organizing software system for the creation of rule-based images. Autonomous agents move over a surface, making marks as they move. System_C draws its images slowly enough to be perceived as nearly static, yet is in reality in a process of slow development. Each image takes an hour to complete. Once an image is done, the surface is cleared, the system is set to a random initial state and the drawing process starts over.

> <http://systemc.unlekker.net/>

WED, 9.2.

Igloo (INT)

>WINTERSPACE<, 2004/05

Die paradiesische Schneelandschaft von Igloo (Ruth Gibson und Bruno Martelli) transformiert die MAO-Lounge in ein meditatives, vereistes Wunderland.

The paradisiacal snowy landscapes by Igloo (Ruth Gibson and Bruno Martelli) transform the MAO lounge into a meditative frozen wonderland.

> www.igloo.org.uk

THU, 10.2.

Marisa Maza (ES)

>LAND_SCHAFTEN<, 2002

Ruraler Ödnis steht die Weite des Naturraums gegenüber. Was will der Mensch auf dem Land, warum flüchtet er in die Stadt?

Rural backwaters juxtapose the call of the wild. What are people looking for in country living, why do they flee to the city?

> www.ueberlebensstrategien.de

FRI, 11.2.

G.L.N (CA)

>SPACESHIP EARTH<, 2004

Die Performer dieser Serie von absurd lakonischen Videominiaturen sitzen in der Natur, in Heuschuppen oder auf Felsen und erstellen aus den Umgebungsgeräuschen mit elektronischem Equipment Musik - die Landschaft ist das Publikum.

The performers in this series of absurd laconic video miniatures are sitting outdoors, in barns or on cliffs, creating music out of the natural sounds at hand and electronic equipment - and the landscape is the audience.

SAT, 12.2.

Remco Schuurbiers (NL)

>NANUQ EXPRESS <, 2004/05

Die visualisierte Unschärfenrelation auf dem Weg von Cochrane nach Moosonee in Kanada - auf den Spuren des Eisbären.

Visualised degrees of fuzziness en route from Cochrane to Moosonee in Canada - on the tracks of the polar bear.

> www.datenreport.org

DESIGN/INSTALLATIONS

MAO 4.-12.2.

Dave Allen (UK)

>MIRRORED AT MEAN MID-POINT COMP<, 2001 (Wandzeichnung / mural)

Allen untersucht in seinen Arbeiten Mythen und Fakten zu Musik. Seine jüngsten Arbeiten befassen sich mit Ideen zu (unrealisierbaren) Kompositionen; sie loten Möglichkeiten der Verwendung der „negativen“ Seiten von Musik, d.h. von Pausen und Stille, für neue Kompositionen aus. Der Wandtext „Mirrored at Mean Mid-Point Comp“ versucht etwas Unmögliches zu erreichen: durch eine Anti-Komposition wird versucht, Musik in Stille zu verwandeln. Der Text beschreibt, wie Höhen und Tiefen von Schallwellen umgekehrt werden - mit dem Ziel, jegliches Geräusch komplett auszulöschen. Dem liegt die Idee zugrunde, dass eine Audiomaximierung, die zeitgleich mit ihrer eigenen Umkehrung abgespielt wird, Stille erzielt.

The myths and realities of music are explored in Allen's artistic practice. Allen's latest works deal with ideas of (unrealizable) composition by examining the possibility of using the negative parts of music, i.e. the breaks and silences, to make new compositions. The wall-text "Mirrored at Mean Mid-Point Comp" attempts to achieve the impossible: by means of an anti-composition, he will try to "silence" the music. The text describes how soundwaves might be inverted in their highs and lows with the goal of completely erasing all sound. This is based on the idea that if you play a waveform and its inversion simultaneously, silence is obtained.

Autokolor (DE)

>INSTANT MIX<, 2005, (display system)

Getränkekarte und Infosystem für den CTM05 finden sich dieses Jahr in der Installation Instant Mix von autokolor. Die komplexe Apparatur setzt sich aus mehreren bildgenerierenden Modulen zusammen, die mit analoger Technik eine Video-Komposition erstellen. Umfeld und Besucher beeinflussen und interagieren mit diesen Modulen – das so entstehende Video loopt nie.

Menu and further indispensable info about the CTM.05 are on hand this year courtesy of the installation Instant Mix by autokolor: a series of cameras and electro-mechanical image-generating modules create a video composition that interacts with its environment and the passers-by. Instant Mix never loops.

> www.autokolor.de

52

Bijan Dawallu & Mathias Volz (DE)

>UNTITLED<, 2005 (video stills)

Der Grafikdesigner und Künstler Bijan Dawallu studierte Visuelle Kommunikation an der UdK Berlin und betreibt sein eigenes Studio „**aromaberlin**“. Zusammen mit Programmierer Mathias Volz entwirft er eine Serie von Videostills für das CTM-Video-Environment, die auf grundlegenden ästhetischen Elementen von Programm-Code basieren.

Bijan Dawallu studied visual communication at the UdK Berlin and works as a graphic designer and artist at his own studio: "**aromaberlin**". Together with computer programmer Mathias Volz, he created a series of video stills for CTM's video-environment that are based on the fundamental aesthetic principles of programme code.

> www.aromaberlin.de

> www.mathias-volz.de

//////////fur//// (DE)

>///FURMINATOR: FIRST PERSON PINBALL<, 2004 (Installation)

Flipper, der den Spieler in eine Perspektive ähnlich „EGO Shooter“-Videospielen versetzt. Wie in einem großen VR-Helm ist der Kopf des Spielers in das Flipper-Gehäuse eingetaucht. Abgeschnitten von der Außenwelt und in einem Force-Feedback-Helm fixiert, vermitteln die Klang- und Lichteffekte, die mechanischen Geräusche und die fesselnde Perspektive dem Spieler die Erfahrung einer vollständig immersiven mechatronischen Umgebung.

A pinball machine that puts the player in a first person perspective similar to „EGO Shooter“ video games. Like being inside a huge VR-helmet, the player's head is stuck into the ///furminator capsule. Sealed off from reality and arrested inside a force-feedback-helmet, the sound- and lighteffects, the mechanical noises of the pinball and the absorbing perspective create a highly immersive mechatronic environment.

> www.fursr.com

Kim Hiorthøy (NO)

>UNTITLED<, 2005 (Wandzeichnung / mural)

Der Künstler, Musiker und Designer Hiorthøy ist bekannt für seine Cover-Designs

für das Rune Grammofon Label und die Rockband Motorspsycho. Seine eigene Musik veröffentlicht Hiorthøy bei Smalltown Supersound, für die er ebenso häufig als Gestalter arbeitet. Beim CTM.05 zeichnet er aus Anlaß der zwei WASTED Breakcore-Nächte ein Wandbild voller seltsamer Totenschädel und Gesichter.

Hiorthøy is an artist, designer and musician, best known for his record sleeve designs for the Rune Grammofon label and the rock band Motorspsycho. He frequently creates graphics for the Smalltown Supersound label, on which he also releases his own music. For the occasion of CTM's two WASTED Breakcore nights, Hiorthøy created a mural, bursting with weird skulls and faces.

> www.rune grammofon.com
> www.smalltownsupersound.com

interplay (DE)

>INTERPLAY FEAT. INTERMOTION, 2005 (Installation)

Die kommunikativen Landschaften von interplay sind mit einem neuen Plugin - intermotion - zum zweiten Mal bei CTM. intermotion ist eine sensorische Illumination, die Bewegungen aus ihrem Umfeld in Lichtimpulse umsetzt. Zunächst nur beiläufig wahrgenommene Flashlights, erweisen sich diese als Reaktion auf die Dynamik im Raum. Lichtreflexe werden provoziert. So entwickelt sich ein Dialog zwischen Besuchern und Modulen.

For its second year at CTM, Interplay's communicative landscapes take the form of a new plug-in, intermotion: a sensory illumination that transforms movement in its vicinity into light impulses. Flashlights – perceived initially only peripherally – prove to be a reaction to the room's dynamic: luminous reflexes provoked by the public. This results in a dialogue between the visitors and modules.

> www.interplay.tk

Tuire Lampila (FI)

>FÜR MARIA<, 2005 (Relief)

Wanderfalken, Buchfinken, Rotkehlchen, sie alle verständigen sich über ihre eigene Lautsprache. Lampilas Wandarbeit greift grundlegende situative Reaktionsmuster verschiedener Vogelfarten auf und transkribiert deren Klangmuster in die räumliche Darstellung eines wissenschaftlich anmutenden Codes.

The peregrine falcon, chaffinch and robin redbreast all manage to communicate, each in its own tweet way. Lampila's mural-relief investigates the basic patterns of reaction of various feathered friends in different situations, and transcribes their song patterns in this spatial illustration of a seemingly scientific code.

Van Reimersdahl (DE)

>UNTITLED<, 2005 (Jute-bags)

Die Berliner Malerin, Fashion-Designerin und Siebdruck-Künstlerin Andrea van Reimersdahl nimmt Basics! zum Anlass, Jutetaschen im Schallplattenformat zu produzieren.

Berlin-based paintress, fashion designer and silkscreen artist, Andrea van Reimersdahl takes Basics! as a reason to produce customised vinyl-sized jute-bags.

> www.van-reimersdahl.com

Jan Rohlf (DE)

>UNTITLED<, 2005 (Installation)

Jan Rohlf ist Bildender Künstler, Designer und Mitbegründer des club transmediale. Sein künstlerisches Spektrum beinhaltet Skulptur, Installation Zeichnung und Video. Spezielle Oberflächenmaterialien, die Auseinandersetzung mit Natur und Technik, aber auch Bezüge zur Popmusik kennzeichnen seine Arbeit.

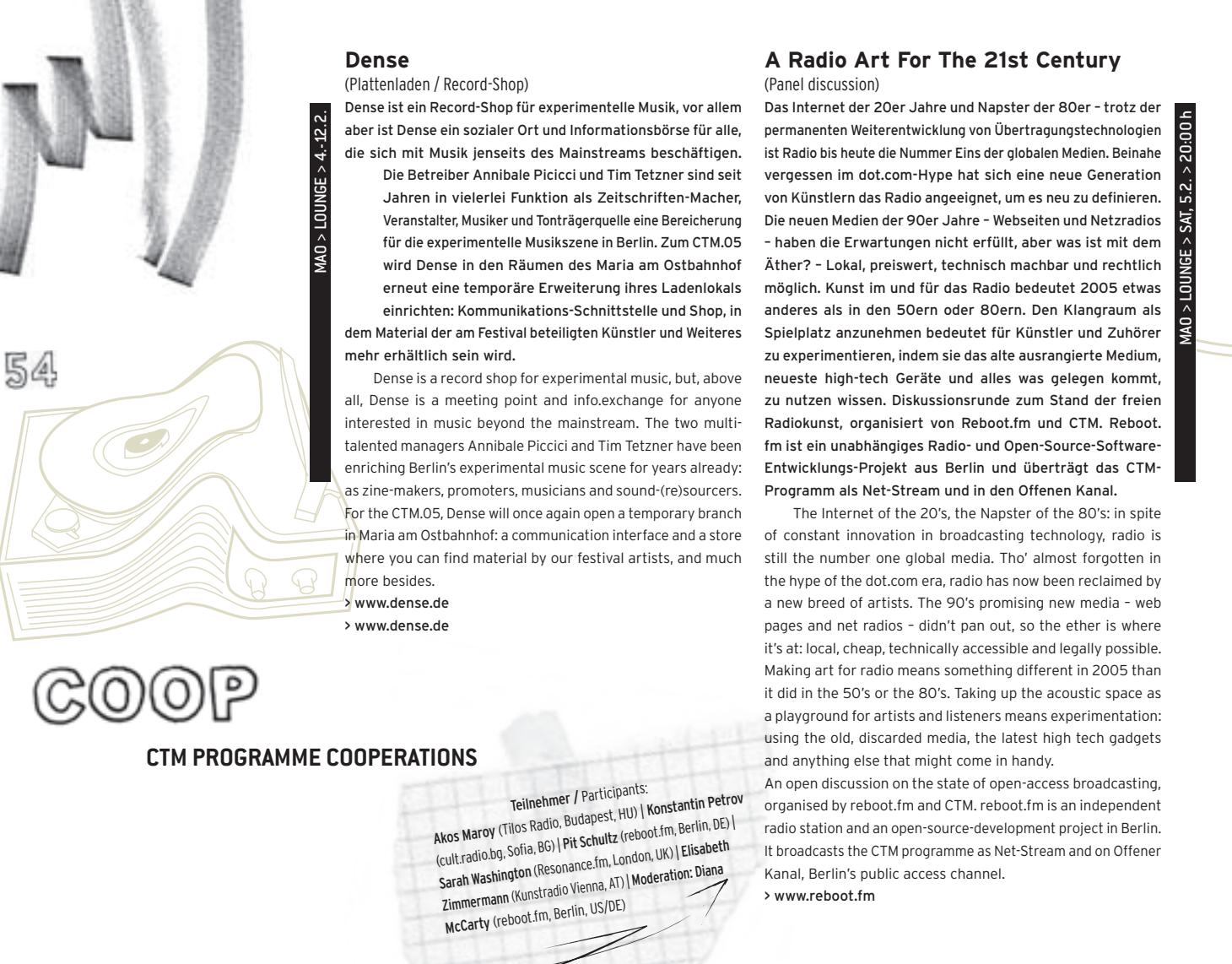
Jan Rohlf is a visual artist and designer and one of club transmediale's founders. His work ranges from sculpture, installation to drawing and video. His works are characterized by special surface materials, encounters between technology and nature, and also show strong references to pop music.

Lorenz Wiegand (DE)

>UNTITLED<, 2005 (Installation)

Der Gestalter und langjährige Designer für CTM, Lorenz Wiegand entwickelt die Lounge des CTM.05 zu einem Ort des famosen Rückzugs: Splendid Isolation in Reinform.

Creative talent and longstanding designer for CTM, Lorenz Wiegand develops the lounge for CTM.05 as a place for clinking retreat: Splendid Isolation in its purest form.



Dense

(Plattenladen / Record-Shop)

Dense ist ein Record-Shop für experimentelle Musik, vor allem aber ist Dense ein sozialer Ort und Informationsbörse für alle, die sich mit Musik jenseits des Mainstreams beschäftigen.

Die Betreiber Annibale Piccici und Tim Tetzner sind seit Jahren in vielerlei Funktion als Zeitschriften-Macher, Veranstalter, Musiker und Tonträgerquelle eine Bereicherung für die experimentelle Musikszene in Berlin. Zum CTM.05 wird Dense in den Räumen des Maria am Ostbahnhof erneut eine temporäre Erweiterung ihres Ladenlokals einrichten: Kommunikations-Schnittstelle und Shop, in dem Material der am Festival beteiligten Künstler und Weiteres mehr erhältlich sein wird.

Dense is a record shop for experimental music, but, above all, Dense is a meeting point and info.exchange for anyone interested in music beyond the mainstream. The two multi-talented managers Annibale Piccici and Tim Tetzner have been enriching Berlin's experimental music scene for years already: as zine-makers, promoters, musicians and sound-(re)sourcers. For the CTM.05, Dense will once again open a temporary branch in Maria am Ostbahnhof: a communication interface and a store where you can find material by our festival artists, and much more besides.

> www.dense.de

> www.dense.de

A Radio Art For The 21st Century

(Panel discussion)

Das Internet der 20er Jahre und Napster der 80er - trotz der permanenten Weiterentwicklung von Übertragungstechnologien ist Radio bis heute die Nummer Eins der globalen Medien. Beinahe vergessen im dot.com-Hype hat sich eine neue Generation von Künstlern das Radio angeeignet, um es neu zu definieren. Die neuen Medien der 90er Jahre - Webseiten und Netzradios - haben die Erwartungen nicht erfüllt, aber was ist mit dem Äther? - Lokal, preiswert, technisch machbar und rechtlich möglich. Kunst im und für das Radio bedeutet 2005 etwas anderes als in den 50ern oder 80ern. Den Klangraum als Spielplatz anzunehmen bedeutet für Künstler und Zuhörer zu experimentieren, indem sie das alte ausrangierte Medium, neueste high-tech Geräte und alles was gelegen kommt, zu nutzen wissen. Diskussionsrunde zum Stand der freien Radiokunst, organisiert von Reboot.fm und CTM. Reboot.fm ist ein unabhängiges Radio- und Open-Source-Software-Entwicklungs-Projekt aus Berlin und überträgt das CTM-Programm als Net-Stream und in den Offenen Kanal.

The Internet of the 20's, the Napster of the 80's: in spite of constant innovation in broadcasting technology, radio is still the number one global media. Tho' almost forgotten in the hype of the dot.com era, radio has now been reclaimed by a new breed of artists. The 90's promising new media - web pages and net radios - didn't pan out, so the ether is where it's at: local, cheap, technically accessible and legally possible. Making art for radio means something different in 2005 than it did in the 50's or the 80's. Taking up the acoustic space as a playground for artists and listeners means experimentation: using the old, discarded media, the latest high tech gadgets and anything else that might come in handy.

An open discussion on the state of open-access broadcasting, organised by reboot.fm and CTM. reboot.fm is an independent radio station and an open-source-development project in Berlin. It broadcasts the CTM programme as Net-Stream and on Offener Kanal, Berlin's public access channel.

> www.reboot.fm

Gendertronics

(Book presentation)

Als die Elektronische Musik um 1950 mit der Verheißung antrat, alle physischen Begrenzungen des Musizierens hinter sich zu lassen, war dies - neben vielem anderen - auch eine prometheische Männerphantasie. Doch gebar sie in der Folge alles andere als Entkörperlichung: Über die psychedelischen Trancen der 60er, die Kraftwerk-Robotik der 70er, die Techno-Ekstasen und genderpolitischen Interventionen der 90er bis zur Laptop-Performance - immer neu bleibt zu verhandeln, wie die Elektronik und der Körper von wem, in welcher Absicht und in welchen Kontexten verkabelt werden. Lesung und Präsentation des von CTM und Meike Jansen in der Edition Suhrkamp herausgegebenen Buches „Gendertronics“, das Fragestellungen des letztjährigen Festivalschwerpunktes „Performing Sound“ vertieft. Mit Beiträgen von Olaf Arndt, Mariola Briliowska, Diedrich Diederichsen, Tom Holert, Thomas Meinecke, Pinky Rose, Birgit Richard, Terre Thaemlitz u.a.

When, in the early 50s, electronic music appeared on the scene with the promise of abandoning all physical limits of music-making this was - like much besides - a Promethean male fantasy. Indeed, this music subsequently led to everything but disembodiment. From the psychedelic trances of the 60s and Kraftwerk robotics of the 70s, through to Techno ecstasies, gender-political interventions in the 90s and laptop performance - the questions as to how, from whom, to what ends and in which contexts electronics and the human body might be cable-linked have continually had to be addressed anew. A reading from and presentation of the book "Gendertronics", an in-depth study of questions raised by last year's festival theme, "Performing Sound" edited by CTM and Meike Jansen and published by Edition Suhrkamp; with contributions from Olaf Arndt, Mariola Briliowska, Diedrich Diederichsen, Tom Holert, Thomas Meinecke, Pinky Rose, Birgit Richard, Terre Thaemlitz, amongst others.

> www.suhrkamp.de

Splendid Animation - Characters in Motion (Screening, 2005)

Reduziert abstraktes Character-Design hat sich in Werbung, Kunst sowie in den medialen und urbanen Landschaften weltweit durchgesetzt. Durch spielerisches Aufgreifen und Remixen visueller Codes gehen die Character den Betrachter direkt auf emotionaler Ebene an und das unabhängig von dessen kulturellem Hintergrund. Jetzt scheint die Zeit gekommen in der sich diese neue Sprache visueller Marker und Icons die Welt der animierten Bilder neu erobert! Pictoplasma präsentiert aktuelle Arbeiten aus der Welt des Character-Designs in einem eigens zusammengestellten Screening mit dem Besten aus Music Animation, Film-Clips und Motion Graphics.

Reduced and abstract character design has taken over the advertising, art, media and urban landscapes across the globe. By playfully sampling and remixing visual codes, characters confront the viewer head on, emotionally and regardless of cultural background. Now is the time for the new breed of visual markers and icons to re-conquer the world of animation! Pictoplasma presents a specially curated hour of the very best in music animation, film shorts and motion graphics, concentrating on high quality, stylish and fresh character-driven visuals and narratives.

mit Arbeiten von / with works by Mari-Chan (JP), Motomichi Nakamura (US), Trunk (UK), Studio Soi (DE), Friends With You (US) und andere / and more
> www.pictoplasma.com



TRANSMEDIALE



TRANSMEDIALE

Die transmediale ist das größte Medienkunstfestival in Deutschland und eines der bedeutendsten weltweit. Seit 1988 zeigt das internationale Festival neue Projekte der elektronischen Kunst und bietet ein Forum für die Präsentation und Diskussion aktueller Themen der digitalen Kultur.

Zu den zentralen Veranstaltungsformaten der transmediale im Berliner Haus der Kulturen der Welt gehören die Konferenz, der Workspace, der Wettbewerb um die transmediale Awards, Video-Screenings und der Ausstellungsbereich mit aktuellen Medienkunstinstallationen.

Das Festival wird 2005 um zwei Schwerpunkte erweitert. Im Abendprogramm treten Künstlergruppen mit medialen Performances auf, die Tanz, Video und Audio miteinander verbinden. In Zusammenarbeit mit dem CTM wurden in diesem Jahr erstmalig auch Soundarbeiten Raum auf dem Festival eingeräumt und die Listening Stations eingerichtet. Das Festivalprogramm entsteht in enger Kooperation mit dem CTM wie beispielsweise auch die umfangreiche Konferenz- und Performance-Reihe, die an verschiedenen Tagen im club transmediale und auf der transmediale unter dem Label Live Cinema künstlerische und theoretische Ansätze zum Verhältnis von Bild und Ton präsentiert.

Die transmediale.05 fragt nach den **BASICs** unserer Gegenwartskultur und künstlerischer Arbeit mit digitalen Technologien. Sie untersucht die ästhetischen und ethischen Grundlagen einer überdrehten, hyper-potenziellen Kultur und stellt Modelle künstlerischer Praxis vor, deren Ethik nicht auf vergangenen Wertesystemen, sondern auf der Aneignung einer extremen und widersprüchlichen Gegenwart basiert. Im **BASEMENT**, der Werkstatt der transmediale.05, wird nach den **BASIC NEEDS** gefragt, und nach den Techniken, die zu ihrer Befriedigung notwendig sind. Im Konferenzprogramm werden aktuelle und historische Kunst- und Kulturprojekte diskutiert: Sprungbretter für eine Annäherung an die Next-Level-BASICs.

Transmediale is the largest media art festival in Germany and one of the most important in the world. Since 1988, this international festival has shown new works from the field of electronic art and offered a forum for the presentation and discussion of current issues regarding digital culture.

The presentation formats in the House of World Cultures in Berlin include conferences, a workspace, the competition for the transmediale Awards, video screenings and an exhibition of the latest media art installations.

The festival 2005 has added two new areas of focus. The evening's programme includes media performances that combine dance, video and sound; and Listening Stations for the presentation of sound pieces have been installed for the first time. The festival programme was developed in close cooperation with CTM. A further example of this creative collaboration is the extensive conference- and performance line-up under the label Live Cinema, which presents a wide variety of theoretical and artistic positions on the relationship between image and sound.

Transmediale.05 questions the **BASICs** of our contemporary culture and our creative work with digital technology. It explores the aesthetic and ethical fundamentals of an overwound, hyper-potential culture and presents a model of creative practice whose ethics are based, not on value systems from the past, but rather on the appropriation of an extreme and contradictory present. The **BASEMENT**, transmediale.05's workshop, will question **BASIC NEEDS** and the technical requirements needed to satisfy them. In the conference programme both historical and current cultural projects will be discussed: as springboards for reaching the next-level-BASICs.

> www.transmediale.de

kulturstiftung des bundes

TRANSMEDIALE INFO

HKW - Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin

Nahverkehr / Public transport

Bus 100, 248

Reservierungen / reservations

++49 (0)30 39 787 175

9:00 - 21:00 h except mondays

Eintritt / admission

Conference / Screening 5 EUR / 4 EUR

Performance 7 EUR / 5 EUR

Workshop 10 EUR / 8 EUR

Media Lounge / Salon / Lecture

frei / free

Transmediale Festival Ticket

70 EUR / 30 EUR (concs.)

HKW > 4.-8.2. > 10:00-22:00 h

BASIC SOUND

Listening Stations

HKW > 4.8.2.

In Kooperation mit CTM hat die transmediale eine kleine Auswahl von Soundarbeiten aus den Einreichungen zum transmediale.05 Wettbewerb und den im Programm des CTM präsentierten Künstlern zusammengestellt.

Richtet sich die Aufmerksamkeit der verschiedenen Programmteile im Rahmen der Live Cinema Reihe eher auf die Verschränkung visueller und akustischer Ausdrucksformen und auf besondere Fragestellungen performativer Praxis, konzentriert sich BASIC SOUND vor allem auf das HÖREN. An den Listening Stations wird eine Reihe musikalischer und kompositorischer Ansätze vorgestellt, die sich durch digitale Produktionsumgebungen konditionieren, allerdings ganz unterschiedliche Arbeitsmethoden und Soundvorstellungen vertreten.

Im allgemeinen audio-visuellen Overload des Festivals stehen die Listening Stations als ein Angebot, das sich auf nur eine Form der Wahrnehmung konzentriert - so listen up!

In co-operation with CTM, the transmediale has shortlisted a selection of sound projects from submissions to the transmediale.05 competition and from artists presented in the CTM programme.

Whilst the various components of the Live Cinema Series focus on the interweaving of visual and acoustic forms and on problems of performative practice, BASIC SOUND concentrates primarily on LISTENING. At the Listening Stations a number of musical and compositional approaches is presented that have been developed in the context of today's digital reality and that represent a variety of working methodologies and sound directions.

In the overall audio-visual overload of the festival, the Listening Stations offer the opportunity to concentrate fully on one form of perception - so listen up!

Die Auswahl umfasst Arbeiten von / The Selection contains works by:
Joe Colley (US), Ivan Pavlov (RU) & Richard Chartier (US), Janek Schaefer (UK), Gintas.K (LT), Single Unit (NO), Jason Forrest (US), Edwin van der Heide (NL), m.takara (BR), Maja Ratkje (NO), Son of Clay (SE), Pixel (DK), Jonas Olesen (DK), Bjørn Svin (DK), Thor Magnusson (IS), Jacob Kirkegaard (DK), Benzo (LT/RU), Pure (AT), Zavoloka (UA).

SONIC()BJECT

Das „sonic()bject“ Projekt bietet Klangkünstlern die Möglichkeit, kleine experimentelle Kompositionen in Form von Klingeltönen für Mobiltelefone einer breiten Hörerschaft zu Ohren kommen zu lassen. Mittels Online Verkauf und elektronischer Bezahlung schlägt „sonic()bject“ auf der Grundlage von Mund-zu-Mund-Propaganda einen alternativen Distributionsweg für musikalische Produktion vor. „sonic()bject“ wurde von Antoine Schmitt (FR) und Adrian Johnson (UK) gegründet.

Anlässlich des Festivals wurden von transmediale und club transmediale 12 Klangkünstler eingeladen, einen Klingelton für dieses Projekt zu entwickeln. Kompositionen von Richard Chartier (US), Janek Schaefer (UK), Gintas.K (LT), Yannis Kyriakides (CY/NL), Joe Colley (US), Pure (AT), Single Unit (NO), Kill (NO), Edwin van der Heide (NL), m.takara (BR), Pixel (DK), Thor Magnusson (IS), Jacob Kirkegaard (DK) werden während der transmediale.05 auf der „sonic()ject“ Plattform im Rahmen der Ausstellung präsentiert und zum kostenlosen Download für die Festivalbesucher angeboten.

The „sonic()bject“ project provides a meeting point for professional sound designers and the listening public. Composers are able to present the public with unheard-of experimental sounds in the form of downloadable ring-tones for their mobile telephones. Through on-line purchasing, electronic payment, minimum operating costs and word-of-mouth marketing, ‘sonic()bject’ offers an alternative business model for composers and for the public. „sonic()bject“ was founded by Antoine Schmitt and Adrian Johnson.

transmediale and club transmediale invited 12 artists to develop ringtones specifically for distribution during the festival. Compositions by Richard Chartier (US), Janek Schaefer (UK), Gintas.K (LT), Yannis Kyriakides (CY/NL), Joe Colley (US), Pure (AT), Single Unit (NO), Kill (NO), Edwin van der Heide (NL), m.takara (BR), Pixel (DK), Thor Magnusson (IS), Jacob Kirkegaard (DK) will be presented on the „sonic()bject“ platform and are downloadable by the audience for free for the duration of the festival.

> www.sonicobject.com/tm.05

> Antoine Schmitt see also LIVE CINEMA VIII, SUN 6.2.

MAO Second Hall > page 38

HKW > 4.9.2.



PARTNEREVENTS

Singuhr - Hörgalerie in Parochial

Edwin van der Heide / Marnix de Nijs (NL) -
>Spatial Sounds (100dB at 100 km/h)
Interaktive Klanginstallation / interactive audio installation

Eintritt frei / entrance free
SINGUHR > 2.-13.2. > 14.00-20.00 h

Diese interaktive Installation zeigt eine eindrucksvolle physische Präsenz. Ein auf einem rotierenden Arm montierter Lautsprecher sucht den Raum wie ein Wachhund nach Besuchern ab. Die Reaktionsweisen des Ensembles erinnern an diejenigen eines wilden Tieres in Gefangenschaft, das sich mal bedroht zu fühlen scheint, mal zur Ruhe kommt, je nach Verhalten der Besucher. Zwischen der Maschine und den Besuchern entwickelt sich eine unmittelbar greifbare Beziehung, denn das Spiel aus Annäherung und Auf-Abstand-Halten zwischen beiden, bestimmt Klänge und Bewegungen der Installation.

This installation is an impressively physical experience. A speaker mounted onto a rotating arm scans the space for visitors like a watchdog. The reactions of the ensemble resemble a caged but untamed animal, that gets stirred up or calms down depending on the visitors' behaviour. It builds up a physically tangible relationship with the visitor, since it is the game of attraction and repulsion between machine and visitor that determines its sound and movement.

Mit Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde Marien, Initiative Neue Musik Berlin, Botschaft des Königreichs der Niederlande, Elektronisches Studio der TU Berlin.

> Singuhr - Hörgalerie in Parochial
Parochialkirche, Klosterstrasse 67, 10179 Berlin-Mitte

c-base

TOPLAP >Perl Jam Performance

Vier Stunden Programmusik mit TOPLAP Mitgliedern, featuring Klipp AV, VJ Übergeek, Slub, Nebogeo, ChuckK, Julian & Alberto.

Four hours of live scripted music by some TOPLAP members. Featuring Klipp AV, VJ Übergeek, Slub, Nebogeo, ChuckK, Julian & Alberto.

> <http://toplap.org>

> www.c-base.org

> c-base e.V., Rungestr. 20, 2. HH, 10179 Berlin-Mitte

C-BASE > SUN, 6.2. > 20:45 h
5 EUR

CHALET 05 Vom Club direkt ins Museum?

Fragen zur Zukunft digitaler Bilder als Tafelbilder

Die Projektgruppe Anticolor bespielt zwei Pavillons des Architekten Jean Maneval aus den 60er Jahren. Kuratiert von Lillevän und Peter Lang, präsentieren 12 Künstler einen Ausschnitt aus ihrem Bild- und Tonprogramm. Die Arbeiten werden auf ebay versteigert.

The project group Anticolor presents two pavilions by architect Jean Maneval from the 60s. Curated by Lillevän and Peter Lang, 12 artists will show a selection from their audio and visual programme. These will be sold by auction on ebay.

> www.lueckeundpartner.de > www.anticolor.org

> Mit Unterstützung von ebay Deutschland

4.-8.2. > 21:00 - 1:00 h
KÖPENICKER STR.148-MITTE, hinter dem DAZ
Mit Arbeiten von / With works by

Rechenzentrum (DE), Otolab (IT), skoltz_kolgen (CA/OC), Ogino Knauss (IT), Ukawa Naohiro (JP), RYOICHI KUROKAWA (JP), Jorinde Voigt (DE), Ralf Zier vogel (DE), Bert Wrede & Alexander du Prell (DE), Gerhard Manz (DE) u.a.

PARTNERS & SPONSORS

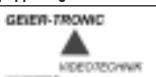
Funded by:



In cooperation with:



Equipped by:



Sponsors:

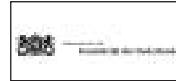


Media partners:



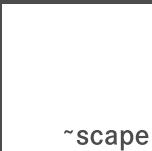
61

Partners:



Supporters:





~scape at club transmediale 2005

10.02.05

andrew pekler [live]

12.02.05

deadbeat [live]

latest releases

andrew pekler "nocturnes, false dawns & breakdowns" [sc25cd/lp]
bus feat mc soom-t "diamond ep" [sc24 12"]
v.a. "but then again - celebrating 5 years of ~scape!" [sc23cd]

coming soon

deadbeat "preliminary findings" [sc26 12"] - march 2005
[featuring remix by mike shannon]
deadbeat "new world observer" [sc27 cd/do12"] - april 2005

www.scape-music.de

~scape webshop opens end of february 2005!



CTM.05 is sponsored by:



freizeitglauben berlin

vinyl . cd . merchandise . recordbags & more



recordshop for electronic clubmusic

petersburger str. 81 / bersarinplatz

berlin - friedrichshain

metrotram 10 / U5

open mo - fr 12 -20 / sa 13 - 18

www.freizeitglauben.de

Umělec

CONTEMPORARY ART
AND CULTURE



Umělec bedeutet Künstler.

Umělec International ist eine tschechische Zeitschrift in englischer und demnächst auch deutscher Sprache über visuelle zeitgenössische Kultur aus aller Welt.

In der aktuellen Umělec 4/2004 finden Sie beispielsweise Berichte über die zeitgenössische Kultur in Polen und Weißrussland, eine Reportage über kulturelle Veränderungen im Kosovo, sowie Profile des tschechischen Künstlers **Jiri Skala** und der französischen Videokünstlerin **Estelle Artus**. Von Estelle Artus stammt zudem ein kunsttheoretischer Beitrag über die Beziehungen zwischen **Film** und **Video**. Weitere Artikel berichten über die Eröffnung des neuen Museums für zeitgenössische Kunst **MNAC** in Bukarest; Travis Jeppesen beschäftigt sich mit der Ähnlichkeit zeitgenössischer Sound-Art, Tony Ozuna mit dem Phänomen "spirit photography" und unser China-Korrespondent Leng Lin mit der Identität chinesischer Künstler.

**DE-BUG // MAGAZIN FÜR
ELEKTRONISCHE LEBENSASPEKTE
MUSIK, MEDIEN, KULTUR &
SELBSTBEHERRSCHUNG
WWW.DE-BUG.DE**

**AB
MITTE
JANUAR
ALS
MAGAZIN
AM
KIOSK**



ABB 01. ELEKTRONISCHER LEBENSASPEKT

MaerzMusik Festival für aktuelle Musik

03. bis 13.03.2005



WARP NIGHT | DIGITAL MUSIC & IMAGE | DJs

MUSIK – STIMME – TEXT | MUSICA BRASILEIRA DESCOMPOSTA

22 Uhr | Haus der Berliner Festspiele

SONIC ARTS LOUNGE



Die linke Wochenzeitung

Jungle World

Nicht alles schmeckt,
was Sie probieren.

Jungle World **PROBEABO**

Ich möchte die Wochenzeitung *Jungle World* fünf Wochen lang für zehn Euro testen. Ich lege zehn Euro in bar oder als Verrechnungsscheck bei. Das Probe-Abo gilt für fünf Wochen, es verlängert sich nicht automatisch.

Datum, Unterschrift

Das Probe-Abo geht an:

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Tel (für evtl. Rückfragen)

Ausfüllen und einschicken an:

Jungle World · Bergmannstr. 68 · 10 961 Berlin



GENERAL INFO

ORT / VENUE

MAO - Maria am Ostbahnhof
An der Schillingbrücke, Berlin-Friedrichshain
ÖPNV / public transport:
S-Bhf Ostbahnhof, U8 Bhf Jannowitzbrücke,
Bus 140 / 142 / 147 / 240 / 265 / 340 / 347
Night Bus N44 / N65

HKW - Haus der Kulturen der Welt
John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin
more Info > page 57

Night-Ticket [incl. Live Cinema]:
Fri-Mon 15.- EUR, Tue-Wed 10.- EUR, Thu 12.- EUR
Live Cinema [Sun-Tue]: 8.- EUR
3-Day-Ticket: 30.- EUR
CTM-Festival-Ticket: 55.- EUR
Kombi-Ticket CTM & TM: 80.- / 65.- EUR

EINTRITT / ADMISSION

PRESSE / PRESS

Festival office at MAO [4.-12.2.]:
++49 (0)30 21 23 81 90
CTM Office
T ++49 (0)30 44 04 18 52
F ++49 (0)30 44 04 58 27
press@clubtransmediale.de

CTM.05 CREDITS

Curators and Directors > Oliver Baurhenn, Jan Rohlf,
Remco Schuurbiers, Marc Weiser

Coordination Splendid Isolation, Coordination Festival >

Anke Eckardt, Angelika Wieland

Assistant Coordination > Sophie Kinkel, Rodrigo Derteano,
Elie Eidelman, Johannes Göhlich

Press & PR > Guido Möbius

Graphic Design > dieSachbearbeiter
(Christine Gundelach, Chrish Klose)

Web Programming (TYPO3) > Stefan Schreck

Webdesign > Jan Rohlf

Sound > Anke Eckardt, Dirk Mielenhausen

Translation > Jill Denton, CTM

Dank an / Thanks to:

Jasmin Giama, Meike Jansen, Geoff Stahl, Andrea
Stosiek und an alle in der / and to everybody at
Schönhäuser Allee 167c für ihre Unterstützung / for
their support

ADRESSEN / ADDRESSES

Singuhr/Parochial > Klosterstraße 67, Berlin-Mitte

C-Base > Rungestraße 20, Berlin-Mitte

Chalet 05 > Köpenicker Str. 148, Berlin-Mitte

Sorat Hotel Spree-Bogen Berlin > Alt-Moabit 99,
Berlin-Moabit

Hotel Ibis am Ostbahnhof > An der Schillingbrücke 2,
Berlin-Friedrichshain

A&O Hostel > Köpenicker Str. 127-129, Berlin-Mitte